MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

410 (5.9.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-115155

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion ... 377, Expedition ... 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 410. Dienstag, 5. September 1905. (Mittagblatt.)

Regierung contra Regierungsrat.

(Von unserem Korrespondenten.)

)‡(Berlin, 4. Sept.

Es ist gekommen, wie es in Preußen-Deutschland kommen mußte: Regierungsrat Martin hat es durch ein lesenswertes und mutiges Buch bei seiner „vorgesetzten Behörde" verschüttet. An derselben feierlichen Stelle, wo sonst bei Jubiläen oder festlichen Begegnungen der zarte Familiensinn von Belgiens „königlichem Kaufmann" oder die bewährte Friedensliebe des weisen „Zaren aller Reußen" gepriesen wird, wo bald mit milden bald mit harten Worten dementiert wird, daß sich die Balken biegen — an diesem beliebten „Rendezvous der feinen Welt" also ist am Samstag ein Erguß zu lesen gewesen, wie er in der preußisch-deutschen Beamtengeschichte wohl ohne Beispiel dasteht. In höherem Auftrag ist da ausdrücklich festgestellt worden, daß Herr Martin seine Arbeit „ohne jedes Vorwissen seiner vorgesetzten Behörde" geschrieben und veröffentlicht habe und mit bemerkenswerter Geflissenheit hat man uns versichert, daß die Regierung dem Buche, das auf Grund haltloser Voraussetzungen zu abenteuerlichen Prophezeiungen käme, „gänzlich fern stehe". Dieser Vorgang ist, wie gesagt, beispiellos. Der Staat pflegt sonst seinen Beamten kein hartherziger Arbeitgeber zu sein. Dem hartnäckigsten Unfleiß gegenüber ist er geduldig; zu allerlei menschlichen kleinen Schwächen drückt er, solange das Decorum gewahrt wird, die Augen zu; niemand wird ohne förmliches Verfahren „removiert" und die Meinungsverschiedenheiten und Reibungen, an denen es natürlich in der staatlichen Verwaltung ebenso wenig gebricht wie anderswo, bleiben in der Regel an das verschwiegene Amtszimmer gebannt. Und nun mit einem Mal der Bruch mit dieser schönen Gepflogenheit! An Stelle des mündlichen oder schriftlichen Rüffels, von dem „niemand nichts weiß", der Strafversetzung oder des leisen freundschaftlichen Rats, sich auf seine „schwankenden Gesundheitsverhältnisse" zu besinnen und den Abschied zu nehmen, diese brutale, öffentliche Stäupung. Auf eine immerhin fleißige Arbeit wird höheren Orts mit Scheltreden geantwortet; einer ehrlichen subjektiven Ueberzeugung werden — vorläufig ohne jeden Beweis — die schmückenden Beiwörter „haltlos" und „abenteuerlich" angehängt. Und warum das alles und zu weß Ende? Der offiziöse Stilist erklärt: weil auf dem Titelblatt Herr Martin sich als Regierungsrat im kaiserlichen statistischen Amt bezeichne und das Publikum nun meinen könnte, es handele sich hier um eine amtliche Veröffentlichung. Ach nein, das hat das Publikum — wenigstens sein urteilsfähiger Teil — nie geglaubt. Wer nicht gerade aus dem dunkelsten Hinterpommern stammt, weiß auch, daß ein Regierungsrat nicht eben zu den Würdenträgern allerersten Ordnung gehört und ein Regierungsrat im kaiserlichen statistischen Amt nun schon ganz und gar nicht: die Dezernenten dieser Behörde sind nun einmal keine politischen Beamten. Höchstens hat man sich gewundert oder, je nachdem, auch gefreut, daß aus unserem Beamtenmilieu heraus, das die Nebelschleier von der angeblichen „traditionellen deutsch-russischen Freundschaft" umwallen, eine so freimütige Stimme ertönen konnte. Dabei denken wir weniger an die Abschätzung ferner Zukunftsmöglichkeiten durch Herrn Martin, als an seinen Nachweis, der jeder Kritik Stand hält: daß Rußland das letzte Menschenalter hindurch an seinen Westgrenzen für einen Krieg gegen Deutschland gerüstet hat. Oder soll darin schon das Verbrechen liegen? Soll es einem Beamten verboten sein, in deutsch-russischen Dingen eine eigene Meinung zu haben oder gar — nach dem beliebten Muster — „über Thema" zu sprechen.

Die deutsch-russische Freundschaft steht bei uns ja jetzt wieder, weil Rußland uns braucht, hoch im Kurse. Mit welcher Innigkeit und sittlicher Genugtuung hat die „Norddeutsche Allg. Ztg." in ihrem Epilog zum Friedensschluß die unverminderte Stärke und Größe unseres russischen Nachbars angesungen! In vertrauter Zwiesprache mit amtlichen Stellen konnte man noch ganz andere Meinungen hören. Da wurde einem gesagt: „sehen Sie, wie recht Bülow handelte, wenn er Rußland nach wie vor die gleiche Schätzung entgegenbrachte. Wenn er sich durch das Gerede über die angebliche deutsche Liebedienerei gegenüber Rußland nicht irre machen ließ. Uebrigens — unter uns — sind die Russen von England noch viel mehr umworben worden als von uns". . . . Fürst Bülow ist Samstag zu kurzem Aufenthalt aus Norderney in Berlin eingetroffen. So liegt es immerhin nahe, anzunehmen, daß zwischen seiner Ankunft und der Kanonade in der „Nordd. Allg. Ztg.", die ohne Erbarmen von sicherem Port einen armen Regierungsrat in Grund und Boden schießt, ein gewisser Zusammenhang besteht. Auch ein anderer Umstand läßt fast darauf schließen, daß die Notiz des offiziösen Blattes von einem durch lange Eisenbahnfahrt ermüdeten und gereizten Mann veranlaßt worden ist, der nachts nicht gut schlief. Sie ist nämlich recht unvorsichtig gefaßt und wenn die an russischen Werten interessierten deutschen Kapitalistenkreise aus ihr eine amtliche Empfehlung eben dieser Werte herauslesen, so wird man solche Interpretation schwerlich als „haltlos" oder „abenteuerlich" abweisen dürfen. Und da möchten wir doch mit dem Pfarrer Lang aus Björnsons „Ueber unsere Kraft" fragen: war das die Absicht? . . .

Deutsches Reich.

B. **Karlsruhe**, 4. Sept. (Von den Landtagswahlen.) Die Frage, wen das Zentrum als Kandidaten für Stadt Bruchsal aufstellen wird, scheint nach den der „Bruchs. Ztg." von verschiedenen Seiten gewordenen Mitteilungen entschieden zu sein. In einer Wahlbesprechung am letzten Freitag hat man sich, nachdem alle anderen Versuche zur Gewinnung einer geeigneten Persönlichkeit gescheitert waren, auf den Hauptkanten „tiefsten Siegel der Verschwiegenheit" hat diese Kunde kanten „tiefsten Siegel der Verschwiegenheit" hat diese Kunde sehr schnell ihren Weg in die Oeffentlichkeit gefunden. — Das Zentrum stellte, lt. „Bad. Beob.", für den Bezirk Triberg-Wolfach-Villingen den Gewerbevorstand Rudolf Heim in St. Georgen als Landtagskandidaten auf.

* **Radolfzell**, 4. Sept. (Die Wahlversammlung.) die gestern in Radolfzell die liberal gesinnten Männer der badischen Bodenseewahlkreise zusammenführte, hat gehalten, was sie versprochen hat. Trotz der mit Hochdruck betriebenen Bemühungen des Zentrums, das an demselben Tage rund um Radolfzell allein durch den Amtsgerichtsdirektor Gießler drei Versammlungen halten ließ (um 2 Uhr in Horn, um 4½ in Iznang, um 8 Uhr in Boßlingen), — eine vierte Zentrumsversammlung fand in Radolfzell, eine fünfte in Meersburg statt — war es, nach dem Bericht der „Stz. P.", kurz nach Eröffnung der Versammlung um 4 Uhr nicht mehr möglich, einen Platz in der Walfischhalle zu bekommen. Es sprachen die Herren Ruh, Venedey und Junghanns.

* **Neustadt** a. d. Haardt, 4. Sept. (Die Landtagswahl) im Kreise Neustadt-Dürkheim, die gestern wieder resultatlos verlaufen war, wurde auf Anfang November vertagt.

* **München**, 4. Sept. (Der bayerische Landtag) wurde auf den 28. September einberufen.

* **Köln**, 4. Sept. (Marokkanisches.) Wie der „Köln. Ztg." vom 4. ds. aus Tanger gemeldet wird, ist der gestrige Markttag dank der Maßnahmen der Regierung ruhig verlaufen, heute ist jedoch eine weitere Zuspitzung des Verhältnisses zwischen Leuten vom Angeratstamme und Leuten Raisulis zu befürchten, da erstere das geraubte Vieh nicht zurückgeben wollen und letztere Vergeltung dafür üben. Als der Vertreter der „Times", Harris, trotz dieser Sachlage heute nach seinem eine Stunde entfernten Hause ritt, wurde von Angeraleuten zweimal auf ihn geschossen, ohne daß er jedoch getroffen wurde. Eine Lesart, nach der der Maghzen selbst bei dieser Angelegenheit beteiligt ist, verdient keinen Glauben. Auch die Ermordung eines französischen Juden, und die Verwundung eines Treibers auf dem Markt haben nichts mit dieser Sache zu tun, sondern sind auf eine private Rache zurückzuführen.

* **Danzig**, 4. Sept. (Der englische Flottenbesuch.) Heute Mittag 12 Uhr 30 Min. fand an Bord des Flottenflaggschiffes „Exmouth" ein Frühstück statt, dem Oberbürgermeister Ehlers, Bürgermeister Trampe, Oberwerftdirektor Kapitän zur See von Basse, der Kommandant von Danzig, Generalmajor v. Seydlitz-Kurzbach, mit ihren Damen, sowie die Gemahlin des kommandierenden Generals v. Braunschweig teilnahmen. — Die „Nord-Ostsee-Ztg." meldet: Prinz Heinrich von Preußen begibt sich in seiner Eigenschaft als Stationschef nach Flensburg, um mit dem englischen Admiral Winsloe Besuche auszutauschen.

* **Berlin**, 4. Sept. (Die Unruhen in Ostafrika.) Nach einem Telegramm des „Lokal-Anzeigers" aus Dar-es-Salaam schlug Oberleutnant von der Marwitz die Rebellen im Hinterlande von Kilwa. Der Feind hatte vierzig Tote und zahlreiche Verwundete.

— (Die Fleischnot.) In einer Audienz, die die Schutzkommission der Berliner Gastwirte-Vereinigung beim Handelsminister Möller und beim Landwirtschaftsminister von Podbielski zur Ueberreichung einer Petition um Maßnahmen zur Verringerung der Fleischnot hatte, erklärte Handelsminister Möller, daß er die Fleischteuerung selbst spüre. Er könne nur sagen, daß der Grund in der schlechten Futterernte des vorigen Jahres liege. Eine Oeffnung der österreichischen Grenze sei bei in Oesterreich und Ungarn herrschenden Seuchen wegen ganz unmöglich. Auch ein plötzlicher Preissturz sei nicht wünschenswert. Die Regierung würde aber den Ursachen der Fleischteuerung auf das sorgfältigste nachforschen. Der Landwirtschaftsminister von Podbielski be-

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung.)

„Mister Birk!" rief Miß Davis und streckte ihm mit ihrem liebenswürdigsten Lächeln die Hand entgegen. „Sie sind es also wirklich! Gestatten Sie, daß ich Sie mit meiner Mama bekannt mache!" Und sich an die neben ihr sitzende ältere Dame wendend, fügte sie hinzu: „Du erinnerst Dich, Mama, ich habe Dir von meinem Reisegefährten, Mister Birk, erzählt. Und nun stehe mir bei, ihn zu schelten, daß er es dem Zufall überließ, Dir seine Bekanntschaft zu vermitteln."

Mrs. Davis richtete ein paar liebenswürdige Worte an den neben dem Wagen Haltenden, des Inhalts, daß Millies Mitteilungen ihr und ihrem Gatten ein lebhaftes Interesse für den Reisegenossen ihrer Tochter eingeflößt hätten und daß sie sich beide sehr erfreut haben würden, ihn bei sich zu sehen.

Birk befand sich in einer sehr peinlichen Situation. Seine Schülerin, eine sehr vornehme Dame aus dem Millionärsviertel der „Fifth Avenue", die wohl oder übel ebenfalls ihr Pferd hatte anhalten müssen, warf offenbar sehr unwillig die Lippen auf. Ihre Augenbrauen zogen sich mißbilligend in die Höhe und ihre Blicke leisteten sich mit stummer Aufforderung an ihren Begleiter.

Birk sah, daß ihm weiter nichts übrig blieb, als seine Begleiterin vorzustellen. Er entledigte sich der unter den obwaltenden Umständen nichts weniger als angenehmen Pflicht, indem ihn ein heißes Schamgefühl durchschauerte.

Erst jetzt nahm Millie Davis wahr, daß der Deutsche nicht allein war. In ihrer freudigen Erregung hatte sie anfangs gar nicht darauf geachtet. Befremdet, erstaunt, vorläufig ohne eine Ahnung von dem Zusammenhang, sah sie Birk fragend an. Es entstand eine sehr peinliche Pause allseitigen Schweigens, bis Birk sich rasch aufraffte und ein paar allgemein gehaltene Bemerkungen über den Zentral-Park und einige Vergleiche mit den öffentlichen Parks der großen Hauptstädte Europas daran knüpfte.

Man plauderte zwei oder drei Minuten mit der Gewandtheit gesellschaftlich gebildeter Menschen, die sich auch über die peinlichste Situation mit guter Manier hinwegzubelfen wissen. Millie Davis hatte inzwischen Gelegenheit, verstohlen ihren Blick auf Birks Begleiterin hinüberschweifen zu lassen und mit stillem Erstaunen und plötzlich dämmerndem Verständnis die steife, kühle, hochmütige Haltung der elegant gekleideten Dame zu konstatieren. Ein Zug schmerzlichen Bedauerns, warmer Teilnahme erschien, ohne daß sie sich dessen bewußt war, in ihren Mienen. Dann streckte sie in schnellem Entschluß dem Reiter die Hand entgegen und sagte, ihn mit einem warmen, bittenden Blick ins Auge sehend, Lebewohl, zugleich noch einmal liebenswürdig den Wunsch und die Hoffnung ausdrückend, ihn bald in ihrem Elternhause zu sehen. Auch Mrs. Davis wiederholte ihre Einladung und das Intermezzo, das im ganzen kaum fünf Minuten in Anspruch genommen hatte, obgleich es Birk eine Ewigkeit gedünkt, nahm ein Ende.

Von da ab empfand der deutsche Ex-Leutnant seine Stellung als Reitlehrer wie eine unerträgliche Demütigung. Eine Unlust und ein Widerwille packten ihn, den er nicht überwinden konnte. Seine Phantasie spiegelte ihm, so oft er ins Terrain ritt, Millie Davis erstaunte und mitleidige Blicke vor, die er mit geheimer Beschämung auf sich hatte ruhen fühlen. So oft er auf den Wunsch einer seiner Schülerinnen nach dem Zentral-Park reiten mußte, entsetzte er sich innerlich und er mußte alle seine Selbstbeherrschung aufbieten, um sich seine Empörung und seinen Abscheu nicht anmerken zu lassen. Während des ganzen Spazierritts kam er nicht aus der Angst und Aufregung heraus. So oft er in eine Allee einbog, so oft ihm eine mit Damen besetzte Equipage entgegenkam, bemächtigte sich seiner eine kaum zu verbergende Nervosität und Unruhe, die ihn veranlaßte, seinem Pferde die Sporen zu geben und in wildem Karriere dahinzusprengen, bis ihn der ihn begleitende Schüler keuchend, atemlos zur Mäßigung des Tempos mahnte.

Und so angenehm in mancher Hinsicht und so verhältnismäßig einträglich die Stellung auch war, er beschloß endlich, sich nach einer anderen, sein Selbstgefühl weniger verletzenden Beschäftigung umzusehen. Endlich, im Monat September fand er in der Zeitung ein Inserat, das ihm etwas Zusagendes, eine geistige Tätigkeit verhieß. Es wurde ein gebildeter Deutscher gesucht, der imstande wäre, seine Muttersprache zu lehren. Pädagogische Schulung oder sonstige philologische Vorbildung wurden nicht vorausgesetzt. Graf Birk meldete sich. Das „Bureau der Berlitz School of Languages" war die Inserentin. Er kannte die Institution schon von Deutschland her, wenn auch nur vom Hörensagen. Es hatte sein Erstaunen und sein Interesse erregt, daß hier fremde Sprachen gelehrt wurden, ohne daß der Lehrer die Muttersprache des Schülers als Mittel des Verständnisses benutzte. Von der ersten Stunde an verkehrte der Lehrer mit dem Schüler ausschließlich in der Sprache, die der letztere zu erlernen beabsichtigte.

Der Ex-Leutnant hatte das Glück, dem Leiter der Sprachschule zu gefallen und wurde zu sofortigem Eintritt mit einem Anfangsgehalt von zehn Dollar wöchentlich engagiert. Als Birk auf die Frage des Direktors nach seinem früheren Berufe in Deutschland ängstlich, zaghaft entgegnete, daß er Offizier gewesen sei, nickte der Schulbesitzer lächelnd.

„Das habe ich mir gedacht," sagte er. „Die meisten meiner deutschen Lehrer sind ehemalige Offiziere."

Graf Birk war sehr erfreut und obgleich ihn der Besitzer des Reitinstituts durch eine Zulage von fünf Dollar wöchentlich zum Bleiben zu bewegen versuchte, bedachte er sich keinen Augenblick. Er verschlechterte sich zwar materiell erheblich, aber er hatte nun doch die Genugtuung, nach deutschen Begriffen nun wieder in eine höhere Gesellschaftsklasse aufzurücken und eine Tätigkeit auszuüben, die seiner verletzten Eigenliebe und seiner Selbstachtung schmeichelnd entgegenkam. Freilich, auch der neue Beruf hatte seine starken Schattenseiten. Beim Antritt seiner Stellung hatte er einen Revers unterschreiben müssen, durch den er sich verpflichtete, täglich sieben Lektionen zu geben und unter keinen Umständen Privatunterricht

MARCHIVUM

tritt in der Audienz das Bestehen einer Fleischnot. Die Grenze nach Oesterreich könne auf keinen Fall geöffnet werden. Im übrigen müsse er die Deputation auf den 1. März 1906 hinweisen, wo mit der Einführung des Zolltarifs alles noch um etwas teurer werde. Das jetzige Geschrei sei ganz unnötig (!). — Die Stadtverordnetenversammlung und der Magistrat in Halle beschlossen einstimmig, eine Petition an die Reichsregierung zu richten, unverzüglich Maßnahmen zur Beseitigung der Fleischnot, insbesondere zur Aufhebung der Grenzsperre für ausländisches Vieh zu treffen.

Ausland.

*Oesterreich-Ungarn. (Der deutsche Volksrat in Brünn) beschloß die Abhaltung eines großen deutschen Volkstages, auf dem der Standpunkt der Deutschen gegenüber den tschechischen Universitätsforderungen präzisiert werden soll.

* Frankreich. (Vorsichtsmaßregeln gegen die Einschleppung der Cholera.) Wie die Agence Havas erfährt, ist der Generalinspektor des Sanitätswesens Chantemesse beauftragt worden, eine Reihe besonderer Maßnahmen ins Werk zu setzen, die in Ergänzung der bereits bestehenden Seuchenbekämpfungsvorschriften die Einschleppung der Cholera nach Frankreich zu verhüten bestimmt sind. Ferner sind strenge telegraphische Anweisungen an die Behörden der Grenzbezirke ergangen, die die Vornahme von Desinfektionen, die Gesundheitspässe und ähnliches betreffen. Diese Maßnahmen würden, wird der Agence Havas mitgeteilt, von der Regierung umsomehr als ausreichend erachtet, als die Seuche im Auslande anscheinend weniger ernsten Charakters sei, als man anfänglich angenommen hatte.

* Niederlande. (Fünf der sechs Fürsten von Boni.) Süd Celebes, haben sich nach einer amtlichen Meldung unterworfen. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. 1815 Gewehre wurden ausgeliefert.

2. Generalversammlung der Deutschen Mittelstands-Vereinigung.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Frankfurt a. M., 4. Sept.

Im Hippodrom begannen heute die Verhandlungen der 2. Generalversammlung der Deutschen Mittelstandsvereinigung. Diese zählt gegenwärtig 80 Ortsgruppen im Reiche, und 90 wirtschaftliche Verbände haben sich ihr korporativ angeschlossen. In der letzten Zeit ist der Anschluß mehrerer großer Verbände erfolgt. So hat sich der Verband deutscher Buchbindermeister mit annähernd 5000 Mitgliedern ihr korporativ angeschlossen. Der Bund deutscher Schuhmacherinnungen, der den Anschluß an die Vereinigung kürzlich bereits beschlossen hat, zählt 103 Innungen mit annähernd 12 000 Mitgliedern. Mit anderen Verbänden schweben noch Verhandlungen. Eine Anzahl von Ortsgruppen besitzt bereits eigene Wochenblätter und Sekretariate, die mit der Zentrale Hannover in enger Fühlung stehen.

Zur heutigen Verhandlung waren etwa 200 Delegierte erschienen. Das Reichsamt des Innern und das preußische Handelsministerium haben den Geh. Oberregierungsrat Lusensky mit ihrer Vertretung beauftragt. Den Vorsitz führte Baurat Küster-Hannover. In seiner Begrüßungsrede betonte Geheimrat Lusensky die Bedeutung des Mittelstandes für das Gedeihen eines Staates. Es sei nicht zu verkennen, daß der gewerbliche Mittelstand heute eine sehr schwierige Position habe. Viele seien geneigt, wegen der Schwierigkeiten, die die freie Konkurrenz dem Mittelstande bereite, die Gewerbefreiheit als solche zu verurteilen. Ich glaube, so fuhr Geheimrat Lusensky fort, daß diejenigen, die diese Ueberzeugung hegen, zu weit gehen. Wenn wir bedenken, daß unsere Altvordern, die unter gebundenen Verhältnissen gelebt haben, den größten Wert darauf gelegt haben, die Gewerbefreiheit zu erreichen, wenn wir bedenken, daß unter der Herrschaft der Gewerbefreiheit sich unser Wirtschaftsleben in großartiger Weise entwickelt hat, so wird man die Berechtigung dieser Einrichtung nicht in Abrede stellen können. Andererseits muß auch anerkannt werden, daß die Gewerbefreiheit auch ihre großen Nachteile hat. Besonders für den Mittelstand ergeben sich diese Nachteile in doppelter Beziehung: einmal ist es die großkapitalistische Entwickelung und dann die Zügellosigkeit, zu welcher der freie Wettbewerb naturgemäß führen muß. Es ist die Aufgabe einer klugen Staatsregierung, unter Aufrechterhaltung des Prinzipes der Gewerbefreiheit die Mißstände, die sich in der Praxis ergeben haben, nach Möglichkeit zu bekämpfen. (Beifall.) An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

Hierauf erstattete Beythien-Hannover den Geschäftsbericht, in dem das Ergebnis der Nachwahl in Halle-Eschersleben als zufriedenstellend bezeichnet wird. Der Kandidat der Mittelstandsvereinigung habe 9000 Stimmen erhalten. Als erster Erfolg sei das ganz schön. Bei den bayerischen Landtagswahlen sei in Nürnberg-Altdorf ein ausgesprochener Mittelstandskandidat gewählt worden. Generalsekretär Eisenträger-Hannover gab eine Uebersicht über die Debatten, die im Reichstage und in den Landtagen über Mittelstandsfragen gepflogen wurden. Zum Schluß forderte er Anwesenheitsgelder, damit auch Handwerker in den Reichstag geschickt werden können. An der Diätenlosigkeit liege es, wenn so viele Juristen und Professoren in den Parlamenten sitzen, Leute, die mit dem praktischen Leben zu wenig Fühlung haben.

Folgende Resolution gelangte zur Annahme: „Die zweite Generalversammlung der Deutschen Mittelstandsvereinigung spricht die Erwartung aus, daß der Bundesrat in Uebereinstimmung mit der Mehrheit des Reichstages der Zahlung von Anwesenheitsgeldern für den Reichstag zustimmen werde."

Syndikus Dr. Wienbeck-Hannover plädierte für eine

Abänderung des Submissionswesens

nach der Richtung, daß behördliche Arbeiten nur an solche Handwerker vergeben werden, die den Meistertitel führen, und empfahl folgende Resolution: „Die deutsche Mittelstandsbewegung erblickt in der Herbeiführung einer Regelung des öffentlichen Verdingungswesens eine dringende Aufgabe der staatlichen und kommunalen Behörden. Die Vereinigung ist der Ansicht, daß neben den Mängeln auch die Handhabung der bestehenden Submissionsbestimmungen nicht nur dem selbständigen Handwerk, sondern auch industriellen Erwerbsgruppen schwere wirtschaftliche und moralische Schädigungen zufügt. Die Vereinigung sieht ein brauchbares Hilfsmittel zur Regelung des Submissionswesens in den vom preußischen Abgeordnetenhause angenommenen Vorschriften für das staatliche Verdingungswesen." Die Resolution wurde angenommen. — Ueber die

Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker

referierte ebenfalls Syndikus Dr. Wienbeck. Den ärgsten Auswüchsen des Bauschwindels müsse gesteuert werden. Der heutige Zustand sei eines Kultur- und Rechtsstaates unwürdig und stifte besonders in größeren Städten unter Lieferanten und Bauhandwerkern namenloses wirtschaftliches und moralisches Elend. — Bürgervorsteher Küster-Hanover begründete eine Resolution, die Angelegenheit der

Errichtung von Taxämtern

seitens der Mittelstandsvereinigung in die Hand zu nehmen und den zuständigen Ministerien unter Berücksichtigung nachstehender Leitsätze zu unterbreiten: Errichtung öffentlicher Taxämter in Verbindung mit dem zu errichtenden Bauschöffenamt; die Taxämter haben die Weitervermittelung des Grund und Bodens nach dem effektiven Werte vorzunehmen, wonach die Belehnung zu erfolgen hat; von der angefertigten Taxe ist dem Grundbuch eine Abschrift für die Grundakte einzureichen. — Landtagsabgeordneter Hammer-Zehlendorf behandelte das Thema der

Warenhäuser und Konsumvereine.

Er verlangte einen Gesetzentwurf, in dem mit Rücksicht auf die hervorragende Feuergefährlichkeit der Warenhäuser besondere Vorschriften über deren Bauart dahin erlassen werden, daß Verkaufsräume nur im Erdgeschoß und im ersten Stockwerk eingerichtet werden dürfen und darüber Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen nicht benutzt werden dürfen. Ferner trat der Redner für eine besondere Gesetzesnovelle über das Ausverkaufswesen ein, in der die Begriffsbestimmung des Wortes „Ausverkauf" unbedingt festgestellt und das Nachschieben von Waren bei Ausverkäufen verboten werden soll. Schließlich verbreitete er sich über die Warenhaussteuer. Die im preußischen Abgeordnetenhause angenommene Erhöhung der Warenhaussteuer habe bei dem gewerblichen Mittelstande die größte Freude hervorgerufen, da die Steuererhöhung eine wirksame Hilfe der Gewerbetreibenden gegen die Riesenunternehmen zu sein versprach und doch durchaus keine Erdrosselungssteuer vorstelle. Die ganz unerwartete Ablehnung dieser Warenhaussteuer-Erhöhung seitens des Herrenhauses habe wie ein Blitzschlag gewirkt und in den beteiligten Kreisen Mutlosigkeit, ja Verzweiflung hervorgerufen. Nun sei ja die Erhöhung der Warenhaussteuer kein Allheilmittel, aber sie könne den Vernichtungsprozeß verlangsamen, in dem sich der gewerbliche Mittelstand befindet. (Beifall.) — Beim Punkte Konsumvereine beschloß die Generalversammlung, daß Konsumvereine mit offenem Laden einkommensteuerpflichtig sein sollen, auch wenn sie die Rechte juristischer Person nicht haben. Ferner soll die Gründung von Konsumvereinen nur an solchen Orten zugelassen werden, wo ein unabweisbares Bedürfnis dafür vorhanden ist. Ueber die Bedürfnisfrage soll der Regierungspräsident entscheiden.

An der Debatte beteiligte sich auch der Vertreter des Bundes für Handel- und Gewerbetreibende, Kommerzienrat Lissauer-Berlin. Er wandte sich gegen eine in der Versammlung verteilte Broschüre: Was ist wahre Mittelstandspolitik? Es heißt darin: „Kleingewerbe und Kleinhandel, ist denn das etwa der gesamte Mittelstand? Nein. Als Mittelstand müssen wir diejenigen Schichten unseres Volkes ansprechen, die, gleichgiltig, welchen Beruf sie haben und welche Stellung sie einnehmen, sich eines Durchschnittseinkommens erfreuen, das sie in die Mitte stellt zwischen das Proletariat und die Kapitalisten, das sie nicht zwingt, von der Hand in den Mund ein kärgliches Leben zu führen, sondern ihnen gestattet, unter Umständen auch Ersparnisse zurückzulegen. Dieser eigentliche Mittelstand, der alle Stände umfaßt, zählt in unserem deutschen Vaterlande etwa sechs Millionen — ohne die dazu gehörigen Familien, während die Kleingewerbetreibenden und Kleinhändler es zusammen auf nur etwa 800 000 bringen." Gegen diese und ähnliche Ausführungen wandte sich Kommerzienrat Lissauer. Außerdem protestierte er unter dem lebhaften Beifall der Versammlung gegen die Ablehnung der höheren Warenhaussteuer. — Gastwirt Wiegmann-Leipzig: Es ist Sitte geworden, in den Warenhäusern sogenannte Erfrischungsräume einzurichten. Das ist eine ungesunde Konkurrenz der Gastwirte, die ohnehin schon schwer um ihre Existenz kämpfen müssen. — Wegner-Berlin: In Berlin hat ein Konsumverein für streikende Tischler 10 000 Mk. ausgegeben. Für einen solchen Konsumverein muß die Bedürfnisfrage denn doch verneint werden. — Möller-Dortmund: Wenn wir gegen die Konsumvereine vorgehen, sagt man, wir wollten sie erdrosseln. Besser ist die Konsumvereine werden erdrosselt, als daß wir erdrosselt werden. (Großer Beifall.) — Sartorius-Straßburg: Die Sozialdemokratie ist unser ärgster Feind. Deshalb muß ihre Bekämpfung eine unserer Hauptaufgaben sein. (Bravo!) — v. d. Emden-Bremen: Als Vertreter des Bremer Kleinhandels bin ich für ein Verbot der Teilnahme von Beamten an Konsumvereinen. Möge man doch die Beamten so bezahlen, daß sie auskömmlich leben können und den Konsumvereinen nicht anzugehören brauchen. (Beifall.) — In der Abstimmung werden alle Anträge angenommen. Den Abschluß der heutigen Sitzung bildete ein Referat des Rechtsanwalts Dr. Schönberg-Frankfurt a. M., in dem er sich für eine

Verschärfung der Konkursordnung

und für eine größere Rechtssicherheit gegenüber säumigen Schuldnern aussprach. — Morgen werden die Verhandlungen zu Ende geführt.

Allgemeine deutsche Gärtnerversammlung zu Darmstadt.

ir. Darmstadt, 4. Sept.

Die gestrige Allgemeine deutsche Gärtner-Versammlung, welche in der Festhalle der Gartenbau-Ausstellung zu Darmstadt stattfand, hatte nicht nur für die Gärtner sehr hohes Interesse, sondern auch für alle diejenigen Kreise, in welchen die Kinder der Göttin Flora gerne gesehen sind. Anfangs erweckte es den Anschein, als ob die Versammlung infolge des regnerischen Wetters schwach besucht werden sollte. Jedoch nach und nach füllte sich der stattliche Saal der Festhalle derart, daß bald kein leeres Plätzchen mehr zu finden war. Durch Zuruf wurde Herr Kunst- und Handelsgärtner Prestinari-Mannheim zum ersten Vorsitzenden der Versammlung gewählt, worauf nach den üblichen Begrüßungen

Herr Th. Steinhauer-Laubenheim

das Wort zu seinem Vortrag über: „Moderne Städte, Balkon- und Fensterschmuck" ergriff. Redner wies einleitend darauf hin, daß durch die Ausdehnung der Städte in den letzten Dezennien nicht nur die Gärten an der Peripherie verloren gegangen seien, sondern auch der innerhalb der Stadt liegende freie Raum, sodaß durch die inzwischen enorm gewachsenen Bodenpreise die Lust und Liebe zur Blumenwelt sowie die Anlage neuer Gärten fast unmöglich gemacht wurde. Die Stadtverwaltungen sahen sich jedoch durch die immer größere Ausdehnung der Städte gezwungen, zu der Anlage von Alleen, öffentlichen Plätzen und Gartenanlagen zu schreiten und so für Luft und Licht zu sorgen. Berlin wandte zu diesem Zwecke in den letzten Jahren 842 000 M., Köln 276 000 M., Darmstadt 60 000, Dresden 324 000, Duisburg 120 000, Frankfurt 247 000, Leipzig 402 000, Mainz 68 000 u. Mannheim 150 000 Mark auf. Den Hausgarten, sowie die Lust und Liebe zur Blumenpflege zurückzuerringen, dürfte ein dankbares Feld der Gärtner sein. In anerkennenswerter Weise haben in den letzten Jahren in den größeren Städten eine Reihe von Vereinen dem Schmuck der Vorgärten, Balkone und Fenster ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Hier dürfte es Sache der Handelsgärtner sein, mit ihren Kenntnissen das Publikum, sei es durch belehrende Vorträge oder Ratschläge, kräftig zu unterstützen. In eingehender Weise besprach der Redner hierauf die Anlegung und Bepflanzung der Vorgärten, welche nicht nur dem Besitzer, sondern auch der Allgemeinheit zum Genusse dienen sollten. Was die Balkon- und Fensterdekoration anbelange, so soll dieselbe vor allem das die Straße passierende Publikum nicht belästigen, sondern vielmehr der Straße ein lebensfrohes, blütenreiches Bild verleihen, durch welches die architektonischen Schönheiten der Fassaden nicht verdeckt werden. Aufgabe der Gärtner sei es, das blumenliebende Publikum bei der Auswahl der hier in Betracht kommenden Pflanzen zu unterstützen. Zum Schlusse seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen kam Redner auf die Prämierung zu sprechen und empfahl als bestes Mittel hierzu Blumenpreise, welche von den Empfängern stets mit großer Freude entgegengenommen werden.

Ueber diesen Vortrag entspann sich eine sehr lebhafte, anregende Diskussion, in der namentlich auf den hohen Wert der Blumenpflege bei den Kindern hingewiesen wurde. So stellte sich in Frankfurt heraus, daß sich unter den für Balkon- und Fensterschmuck Prämierten auch solche befanden, die schon in der Schule mit Preisen für gute Blumenpflege bedacht worden waren. Dankbar anerkannt wurde hierbei die Unterstützung und das Entgegenkommen verschiedener Stadtverwaltungen. Auch unsere Vaterstadt Mannheim spendet ja alljährlich für diesen edlen Zweck eine erkleckliche Summe. Lebhaft ventiliert wurde auch die

---

außerhalb der Anstalt zu erteilen. Die letzte Einschränkung erwies sich allerdings als ziemlich überflüssig, denn er war nach seiner anstrengenden Tätigkeit in der Schule stets so übermüdet, daß er gar nicht daran denken konnte, sich geistig noch irgendwie zu beschäftigen. Er erkannte sehr bald, daß hier eine unerhörte Ausbeutung der Arbeitskraft und der sozialen Hilflosigkeit der Angestellten vorlag. Die Schule ging glänzend, der Besitzer hatte ein fürstliches Einkommen und hatte den Weg zu Millionen schon zum größten Teil zurückgelegt. Die armen Lehrer aber waren nichts als moderne Kuli, die in schwerer Arbeit frohndeten und mit dem Aufgebot ihrer ganzen geistigen Kraft doch nicht mehr erwarben, als zur Fristung einer bescheidenen Existenz notwendig war.

Dennoch fühlte sich Graf Birk behaglich und zufrieden in seiner neuen Stellung und der Gedanke an eine nochmalige Begegnung mit Miß Davis hatte bei weitem nicht mehr das Schreckliche für ihn, wie ehedem. Mit großer Freude begrüßte er es, al unter den drei deutschen Kollegen an der Urban School of Languages sich ihm zwei alte ehemalige Kameraden vorstellten. Er hatte bisher seit seiner Ankunft in Amerika nicht den geringsten gesellschaftlichen Verkehr gehabt, sondern hatte inmitten der großen, verkehrsreichen Weltstadt wie ein Einsiedler gelebt. Jetzt konnte er doch wieder nach der Tagesarbeit ein Stündchen in anregendem Gespräch hinbringen mit gebildeten Menschen, die dieselben Anschauungen, dieselbe Bildung und dieselben Interessen hatten wie er.

An einem Sonnabend abend, als sie gemeinschaftlich das Schullokal verliehen, fragte ihn der eine der ehemaligen Kameraden und jetzigen Kollegen: „Haben Sie schon einmal von dem Klub der alten Kameraden gehört, Birk?"

Der Gefragte verneinte und bat um nähere Aufklärung. Da berichtete ihm dann der Kollege, ein Herr Höber, daß sich eine Anzahl ehemaliger deutscher Offiziere, die sich hier im Laufe der Zeit zufällig zusammengefunden hatten, zu einem Klub zusammengeschlossen hätten, der alle Sonnabend abend in einem kleineren Bierlokal tagte. Die Zusammenkünfte verliefen meist sehr fröhlich; man sang alte Soldatenlieder, plauderte und schwelgte mit einander im Austausch von Erinnerungen aus der lustigschönen Leutnantszeit. An interessanten Gestalten sei in dem Klub kein Mangel. Man könne da die abenteuerlichsten Geschichten hören und von Schicksalen und Karrieren erfahren, daß sich einem die Haare sträubten.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Entdeckung einer ausgestorbenen Tiergattung** wird aus Amerika gemeldet. Im Sommer des vorigen Jahres forschte Dr. Peterson vom Carnegie-Museum in einem Steinbruch am Niobrara-Fluß im Staat Nebraska und machte bald die Entdeckung, daß sich in dem dortigen Gestein überraschend viele Reste von ausgestorbenen Tieren, und zwar gerade von Säugetieren, fanden. Allerdings hatte schon ein anderer Gelehrter vor 15 Jahren das Vorkommen von Knochen an jener Stelle gekannt, sie aber als Ueberbleibsel betrachtet, die von Begräbnis- oder Lagerstätten der alten Indianerstämme herrührten. Dr. Peterson hat nun die Nachgrabung im Frühjahr und Sommer dieses Jahres fortgesetzt und einen reichen Erfolg erzielt. Aus dem Steinbruch wurde eine große Zahl von Knochenstücken zu Tage gefördert, die nach ihrer äußeren Beschaffenheit früher einmal im Wasser gelegen haben mußten und entweder von einem Fluß oder von den Wellen eines Sees mitgerissen waren und dadurch eine gewisse Abnutzung erfahren hatten. Das bedeutendste Ergebnis der bisherigen Arbeiten an dieser Stelle ist die Entdeckung einer zuvor völlig unbekannt gewesenen Säugetiergattung, die in der Wochenschrift „Science" eine vorläufige Beschreibung erfährt. Es handelt sich um ein Tier, das zur Familie der Schweine gerechnet werden muß. Erhalten geblieben ist ein ziemlich großer Teil des Skeletts. Am ehesten ist das Tier, das auf den Namen Dinochoerus getauft worden ist, mit der Gattung Elotherium verwandt, die aus der Epoche des Tertiär, genauer aus der Oligocäninformation stammt. Besonders auffallend ist die für eine Schweineart erhebliche Länge der Gliedmaßen, ferner die außerordentliche, im Verhältnis riesenhaft zu nennende Größe des Tiers, auf die sich aus der Tatsache schließen läßt, daß der Schädel allein etwa 90 Zentimeter lang ist. Die Reste sind dem Carnegie-Museum zugeführt worden, nach dessen Leiter, Dr. Holland, die neue Tierart mit ihrem vollständigen Namen Dinochoerus Hollandi belegt worden ist.

— **Wie Torfmoore entstehen.** Zur Bildung eines Torfmoors ist zunächst eine Höhlung im Boden notwendig, in der sich Wasser sammelt. Im Wasser keimen die Sporen des Torfmoores und allmählich durchwuchert das Moos die ganze Bodensenke, wie manche Teiche ganz mit Wasserpflanzen erfüllt zu sein scheinen. Dann sammelt sich das Torfmoos in Bündeln zusammen und wächst über die Oberfläche des Wassers hinaus. Mit dem weiteren Fortschritt dieser Entwicklung sammeln sich immer mehr abgestorbene Pflanzenstoffe auf dem Boden der Höhlung an. Wenn nun diese Anhäufungen eine gewisse Ausdehnung erreicht haben, so findet keine vollständige Zersetzung der Pflanzen mehr statt, sondern der Zerfall wird aufgehalten. Das ist der Beginn der Torfbildung. Man findet Torf in zwei Formen, einer oberen Lage von faserigem Torf, die im Sommer trocken liegt, und darunter eine Lage von weichem nassem Torf. In vielen Fällen breiten sich die Torflager über die ursprüngliche Höhlung im Boden aus und machen einen Angriff auf die Vegetation des umgebenden Bodens, die sie zum Absterben bringen, indem die Torfmoose überwuchern und dadurch den von ihnen bedeckten Pflanzen die Luft rauben. Oft gehen z. B. in manchen Gegenden Deutschlands auch Wälder auf diese Weise zu Grunde, indem sie gleichsam durch die Ausbreitung eines Torfmoores aufgefressen werden. In einem Torfmoor hat man jüngst bei Gelegenheit größerer Ausschachtungen bis zu 4½ Meter Tiefe Torf gefunden, während der Boden fast 1 Meter tief mit Baumstämmen gefüllt war. Auch dort mußte ein großer Wald zusammengefunden und begraben worden sein. In einzelnen Torfmooren Irlands, das überhaupt die torfreichste Landschaft Europas ist, sind sogar drei Schichten von Waldüberresten über einander festgestellt worden, was dadurch zu erklären ist, daß nach der Vernichtung eines Waldes der Torf durch

MARCHIVUM

Frage, von wem die erste Anregung zur Blumenpflege ausgehen sollte. Verschiedene Redner waren der Ansicht, daß hierzu vor allem die Handelsgärtner berufen seien, andere dagegen vertraten einen abweichenden Standpunkt, in dem sie den Verschönerungs- und Fremdenvereinen das Wort redeten. Von allgemeinem Interesse dürften hier die Mitteilungen des Herrn Handelsgärtner Löffel-Frankfurt a. M. sein, welcher ausführte, daß die erste Anregung zur Blumenpflege vom dortigen Gartenbauverein ausging, der beschloß, mit der Volksschule den Anfang zu machen. Anfänglich wurde auf großen Widerstand gestoßen. Allein die Sache machte sich später so gut, daß jetzt in 13 Volksschulen Pflanzen an die Kinder verteilt werden können. Die Kinder pflegen mit Lust und Liebe ihre Blumen. Auch der Balkonschmuck mache rasche Fortschritte, dank der kräftigen Unterstützung, die ihm zuteil werde. Als erste Preise werden silberne Becher mit gravierter Widmung, als zweite silberne Medaillen, als dritte bronzene Medaillen verabfolgt. Herr Roth-Darmstadt teilte mit, daß man in Darmstadt vor einigen Jahren begonnen habe, auch an Arbeiterfamilien Blumen auszugeben. Diese würden im Herbst zurückverlangt und die am besten gepflegten prämiiert. Es wurden 3 Pflanzenarten ausgegeben: Fuchsia, Geranium und Heliotrop. Die Arbeiter zahlen dafür 30 Pfennig. Vor 5 Jahren seien 300 Pflanzen ausgegeben worden, jetzt würden mehr denn 1200 verteilt werden. (Dies wäre gewiß auch für Mannheim sehr empfehlenswert; denn abgesehen von dem edlen Zweck würde es auch sehr viel zur Verschönerung unserer Stadt beitragen. D. R.) Große Freude rief die Mitteilung des Herrn Schneider-Darmstadt hervor, wonach in Darmstadt sich ein Damenkomitee um die Ausschmückung der Balkone und Vorgärten eifrig bemühe. Die an der Spitze des Komitees stehende Dame stifte selbst alljährlich einen Preis. Diese verstehe es meisterhaft, die Damen der Stadt für die schöne Sache zu interessieren.

Nachdem noch über eine Reihe sehr wichtiger Fragen diskutiert worden war, so u. a. die Errichtung eines Schiedsgerichts, wurde einstimmig beschlossen, alljährlich einen Gärtnerkongreß und zwar erstmals nächstes Jahr in Mainz abzuhalten. Mit herzlichem Danke an das vorbereitende Komitee in Darmstadt sowie mit einem allseitig aufgenommenen Hoch auf den Handelsgärtnerstand schloß der Vorsitzende die Verhandlungen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 5. September.

* **Der Erbgroßherzog** war infolge einer Erkältung in den letzten 14 Tagen an Bronchialkatarrh und Muskelrheumatismus erkrankt. Der zur Kur in Vulpera anwesende Generalarzt Dr. Timann hat die Behandlung in Gemeinschaft mit dem dortigen Badearzt übernommen. Die Erholung ist nun soweit vorgeschritten, daß der Erbgroßherzog gestern Vulpera verlassen konnte. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften fuhren über den Flüelapaß bis Ragaz, werden heute in Konstanz mit dem Großherzog und der Großherzogin zu einer kurzen Begrüßung zusammentreffen und dann über Basel nach Badenweiler weiterfahren, wo die Ankunft am Abend erfolgt.

* **Friedrichspark.** Der beliebte Dirigent der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments aus Metz, Herr Lemnitz, und seine vortreffliche Musikerschar finden bei den Parkbesuchern immer wieder die gleich freudige Aufnahme und dieselbe lebhafte Begeisterung wie vordem. Dies bewiesen die am letzten Samstag und Sonntag, trotz des recht ungünstigen Wetters, gut besuchten Konzerte. Der Beifall im Sonntag Abend-Konzert beim modernen und insbesondere beim humoristischen Teil wollte kein Ende nehmen, sodaß sich die Kapelle zu mehreren Zugaben entschließen mußte. — Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, wird bei den Abend-Konzerten am Dienstag und Donnerstag Streichmusik zu Gehör gebracht. Für Donnerstag Abend hat Herr Dirigent Lemnitz einen Operetten- und Walzer-Abend vorgesehen. Freitag und Samstag finden zur Feier des Geburtsfestes unseres Großherzogs große Illumination und Militär-Konzerte statt, zu welchen Veranstaltungen der Eintrittspreis, wie alljährlich, auf 20 Pfg. ermäßigt ist. Am kommenden Sonntag bilden dann die beiden Konzerte den Schluß der diesjährigen Sommersaison.

* **Apollotheater.** Auch in das Apollotheater hat am Samstag die leichtgeschürzte Muse ihren Einzug gehalten und sofort einen unbestrittenen Erfolg davongetragen. Der in voller Festbeleuchtung strahlende Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, während allerdings die Gallerie noch Lücken aufwies. Aber auch das wird, daran ist nicht zu zweifeln, besser werden, denn die Besucher dieses Platzes sind jetzt bei Weitem besser als früher untergebracht, da die Logen- und Galleriebesucher gewissermaßen die Plätze gewechselt haben. Die Galerie befindet sich jetzt dort, wo sie ihrem Namen nach hingehört und die Logen sind ins Parterre verlegt und nehmen die beiden Längsseiten des Saales ein. Weiter sind die Klappsitze, die sich vor dem Orchesterraum hinzogen, verschwunden. Wir haben bereits konstatiert, daß das erste Ensemble der Saison 1905/06 bereits bei seinem Debut einen unbestrittenen Erfolg davongetragen hat. Am meisten sind die Hartstein-Burlesken eingeschlagen. Hartstein dürfte unseren Lesern kein Unbekannter mehr sein. Prangt doch sein Portrait seit einer Reihe von Tagen an den Plakatsäulen. Und man kann sagen, daß er nicht schlecht getroffen ist. Genau so steht der „Kölsche Jong" auf der Bühne aus. Mit ihm ist der unverfälschte, köstliche, so unnachahmliche, in der ganzen Eigenart des Rheinländers wurzelnde rheinische Humor eingezogen, der in den beiden Einakkern „Der Nihilist" und „Ein Nachtasyl" seine Purzelbäume schlägt, aber immer mit einer gewissen Grazie, die das Ganze nicht auf das Niveau des Kasperletheaters herunterdrückt. Viel trägt dazu auch der Umstand bei, daß durchweg hochdeutsch gesprochen wird, ja daß selbst Hartstein seine Kölner Witze nicht im schlecht verständlichen „Platt" macht. Hartsteins Mimik ist großartig. Schon sein Schirmhändler Anton Scharitz im ersten Stück ist köstlich, aber den Vogel schießt er doch im „Nachtasyl" als Kutscher Anton Graf ab. Wahre Lachsalven durchdröhnten fortwährend das Haus und als er gar in der grotesken Toilette, in der er ebenfalls an den Plakatsäulen zu sehen ist, aus dem Schlafzimmer der Frau Dr. auftauchte, da wälzte sich das Publikum förmlich vor Lachen. Anerkennung verdient auch das Spiel der übrigen Personen. Namentlich das gute Zusammenspiel verdient Lob. Das Programm ist mit den beiden Einaktern keineswegs erschöpft. Da produzieren sich einmal Hasson und Jenny als Equilibristen auf rollender Kugel. Während der weibliche Teil des Künstlerpaares mehr durch seine körperliche Schönheit alle Blicke auf sich zieht, sichert sich Hasson durch seine equilibristische Kunst einen vollen Erfolg. Bewundernswert ist, mit welcher Sicherheit der Künstler seine Kugel eine steile Treppe hinauf- und wieder hinunterrollt, selbst mit verbundenen Augen. Vorzüglich sind auch die beiden akrobatischen Tänzerinnen Esmeralda und Senitza. Man wird selten akrobatische Tanzformen mit einer so großen Sicherheit und feinen Grazie vorgeführt bekommen. Der humoristische Prestidigateur Alfredi fügt sich ebenfalls bestens in das Ensemble ein. Alles führt er mit einer verblüffenden Gewandtheit aus, und dabei ist auch seine Konversation auf einen äußerst humoristischen Ton gestimmt. Endlich sei noch das Vitascop mit aktuellen Bildern und die vorzügliche Kapelle unter der Leitung des ebenso vorzüglichen Herrn Wahl erwähnt. Wer wieder einmal tüchtig lachen will, darf den Besuch des Apollotheaters in der ersten Septemberhälfte nicht versäumen.

* **Vortrag eines Weltumradlers.** Von der Allgemeinen Radfahrer-Union hier ist der Weltwanderfahrer Willy Schwiegershausen zu einem Vortrage gewonnen worden, der nach den vielen vorliegenden Preßstimmen zu einer der interessantesten Darbietungen zu zählen ist. Schwiegershausen hat für seine Weltradreise fünf Jahre benötigt und alle fünf Erdteile auf dem Rade durcheilt. Seiner Abenteuer sind es tausende, die er z. T. auf der photographischen Platte festhalten konnte und die deshalb um so beachtenswerter sind, als Schwiegershausen nicht etwa vielbereiste Straßen benutzte, sondern durch dick und dünn von Westen nach Osten radelte und so die ganze Erde zu Rad kennen lernte. Er durchquerte u. a. die arabische Wüste, Babylonien, Persien, Indien, China, Südafrika, Australien, Tasmanien, Neu-Seeland und ganz Amerika. Auf seiner Reise wurde Schw. von den Potentaten aller Rassen empfangen und von vielen ausgezeichnet. Der Präsident von Mexiko überreichte ihm u. a. sein Bild mit dem Vermerk: Mein herzlichstes Willkommen dem kühnsten Reisenden, den ich kenne. Etwa 150 Lichtbilder ergänzen den gegen Ende dieses Monats stattfindenden Vortrag. Nähere Mitteilungen folgen nach.

* **Aus der August-Statistik der Wach- und Schließ-Gesellschaft für Mannheim und Ludwigshafen** entnehmen wir folgendes: Offen gefunden 1182 Türen, 43 Fenster, 9 Wasserhahnen, 34 Rolläden, 3 Kellerfenster; eingelassen 58 Personen, ausgewiesen 3 Obdachlose; Eindringlinge verscheucht 10, Hilfeleistungen bei Angriffen oder Unglücksfällen 5, auf Anforderung der Polizei 2; gefunden 6 Schlüssel, 5 andere Gegenstände; nutzlos brennende Lichter gemeldet 124; Sachbeschädigungen verhütet bezw. angezeigt 6.

* **Zur Warnung!** Der 12 Jahre alte Schüler W. Will von Griesheim a. M. tätowierte sich mittels Tusche den einen Arm, der sofort furchtbar anschwoll. Der Knabe starb trotz ärztlicher Hilfe kurz darauf an Blutvergiftung.

* **Schutzleute mit Portepee** dürfte man bald in den Straßen Berlins sehen. Der Kaiser hat genehmigt, daß den Schutzmännern, die eine vorwurfsfreie Dienstzeit von zehn Jahren in der königl. Schutzmannschaft zurückgelegt haben, das Tragen des Säbels der Schutzmannswachtmeister mit dem goldenen Portepee gestattet werden darf. Der Minister des Innern hat jetzt das Weitere veranlaßt.

* **Der letzte Heller.** So heißt in der Mannheimer Lokalsprache die Wirtschaft in U 1 am nördlichen Ende der Breitenstraße, eine Bezeichnung, die eigentlich in direktem Gegensatze steht zu dem Firmenschild: Das goldene Schaf. Er besitzt ein Orchestrion mit tanzenden Figuren, das besonders Sonntags und Montags unermüdlich tätig ist. Peter Pöhlmann, der Wirt, hat nun drei Strafverfügungen vom Bezirksamte erhalten, weil er erstens am 18. Juni und am Pfingstsonntage vor Beginn des Gottesdienstes spielen ließ, zweitens am Fronleichnamstag nach Beendigung des Gottesdienstes. Die dritte Strafverfügung erfolgte, wegen Ruhestörung, die am 3. Juli, einem Montage durch das laute Zinnerabrummern des Orchestrions und Singen in der Wirtschaft erfolgt sein soll. Pöhlmann erhob Einsprache. Von den als Zeugen geladenen Nachbarn haben sich nur der Kaufmann Stärde und ein junger Bureaugehilfe namens Butscher belästigt gefühlt, während der Chef desselben, ein alter Herr, der mit ihm zusammenarbeitet, an der Musik sogar teilweise Gefallen fand. Auf Grund dieses Beweisergebnisses beschloß das Gericht, die Verhandlung auszusetzen und persönlich Augenschein zu nehmen. Nachmittags verfügte sich das Gericht vor die Wirtschaft und ließ sich das Instrument in seinen stärksten Registern vorführen. Nach dem in der nachmittags 4 Uhr fortgesetzten Verhandlung zur Verlesung gebrachten Protokolle hat das Gericht auf dem gegenüberliegenden Gehwege von Musik nichts mehr gehört, als die „Elektrische" vorüber fuhr; sie macht also mehr Spektakel als das Orchestrion. Der Amtsanwalt hielt die Anklage in vollem Umfange aufrecht. Der Verteidiger Rechtsanwalt Deutsch beantragte in allen Punkten Freisprechung. Nur inbezug auf das Spielen des Instrumentes vor dem Gottesdienste kam das Gericht wegen „lärmender Belustigung" zu einer Aufrechterhaltung des Strafmandats. In allen übrigen Fällen wurde P. freigesprochen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 6. und 7. Sept. Ueber Spanien u. dem biskayischen Golf ist der Hochdruck wieder auf 770—772 mm gestiegen. Er beherrscht ganz Frankreich, Irland, England, Belgien, Holland, Süddeutschland sowie die ganze Rheinprovinz mit Westfalen, ebenso ganz Italien und die ganze Balkanhalbinsel. Südlich vom Weißen Meer liegt noch ein Minimum von 740 mm, das weiter ostwärts wandern und keinen Einfluß auf die Wetterlage Mitteleuropas mehr machen wird. Unter diesen Umständen ist für Mittwoch und Donnerstag bei steigender Temperatur fortgesetzt trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 5. September.

Gasexplosion. Am 1. ds. Mts. wollte ein Dienstmädchen im Hause C 1, 10/11 die Ursache von Gasgeruch feststellen, indem sie mit einem brennenden Streichholz einen Gasofen ableuchtete. Hierbei explodierte der Gasofen und das Dienstmädchen erhielt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen, sodaß sie ins Allg. Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

(Schluß folgt.)

Aus dem Grossherzogtum.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Von der Straßenbahn überfahren wurde Sonntag abend in Karlsruhe der Oberwächter der Wach- und Schließgesellschaft in der Durlacher Allee bei der Radfahrerendbahn. Er wurde zu Boden geschleudert und kam mit dem Kopf und der Brust unter die Schutzvorrichtung des elektrischen Wagens zu liegen. Außer mehreren äußeren Verletzungen erlitt der Verunglückte eine Gehirnerschütterung und anscheinend auch innere Verletzungen. — Am 1. d. M. wurden in Karlsruhe wiederum 3 Fahrräder gestohlen. Inzwischen worden aber ein Fahrraddieb und ein Hehler, nämlich der 20 Jahre alte verh. Bahnarbeiter (Rangierer) Richard Hilbert aus Chemnitz-Ulersdorf, wohnhaft in Beiertheim, und der 26 Jahre alte verheiratete Rangierer-Ehmann Joseph Kratzmeier aus Neibsheim, wohnhaft in der Winterstraße, verhaftet. Bei der Durchsuchung wurden gestohlene Räder und eine große Anzahl von Fahrradteilen, die von Ummontierung gestohlener Räder herrühren, gefunden, so daß wohl der größte Teil der in letzter Zeit gestohlenen Räder auf die Verhafteten zurückgeführt werden kann. Die Diebstähle wurden so schwungbaft betrieben, daß der eine Festgenommene, der eigentliche Dieb, trotz seiner starken Familie und seines bescheidenen Lohnes jeden Monat namhafte Spareinlagen machte. — Der Preisaufschlag für Würste, den die Metzger in Pforzheim vorige Woche eintreten ließen, scheint von der Arbeiterschaft doch nicht ohne weiteres in Kauf genommen zu werden. Schon neulich ertönte durch die dortigen Blätter der Ruf: „Arbeiter, ißt keine Wurst mehr!" Tatsächlich war auf dem letzten Wochenmarkt die Frage nach Rettigen, eines „Ersatzes" der Wurst, lebhafter als sonst, und Samstag morgen ging an dem Schreiber dieses ein „Kommiß" mit seinem „Schiff" vorüber, das nichts als kleine Päckchen enthielt, deren Inhalt nur auf — Backsteinkäse schließen ließ. Mindestens 40—50 Stück Käse befanden sich in dem Korbe, jedoch keine einzige Wurst. — Zum Zwecke der Erbauung eines Erholungsheimes für minderbemittelte Nervenkranke in St. Blasien hat sich eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht gegründet. Die Kurgäste veranstalteten letzten Dienstag ein Sommerfest zugunsten dieses neuen Heims, das einen Reinertrag von 2000 Mark brachte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

w. Kaiserslautern, 5. Sept. (Tel.) Nach einer Meldung der „Pfälz. Presse" aus Neustadt a. d. H. ist der Kassier des dortigen städtischen Elektrizitätswerkes, Roth, aus Regensburg stammend, nach Unterschlagung von etwa 15 000 M. mit einer verheirateten Frau, mit der er seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, flüchtig gegangen. Dem ihnen nachgereisten Direktor des Werkes ist es gelungen, den Defraudanten in Basel zu ermitteln und verhaften zu lassen.

* Mainz, 2. Sept. Ein weiterer wichtiger Schritt in der Aufschließung der alten Festung Mainz ist am gestrigen Tage getan worden. Das Rheintor ist gefallen. Mit der Sprengung dieses mächtigen Tores sollten gleichzeitig interessante Versuche von wissenschaftlichem und strategischem Wert verbunden werden. Admiralitätsrat Professor Stühr von der Marineakademie in Kiel war hierher gekommen, um die Wirkung eines neuen Sprengstoffes zu erproben. An verschiedenen Stellen des Tores wurden tiefe Löcher eingemeißelt, dorthinein der Sprengstoff, dessen Zusammensetzung nicht bekannt ist, gebracht und die einzelnen Sprenglager mit einer elektrischen Leitung verbunden. Gegen 1 Uhr fanden sich eine ganze Anzahl Herren zu der Sprengung ein, darunter die Direktoren der Pulverfabriken in Griesheim und Hanau. Pünktlich um 1 Uhr erfolgte die Sprengung mit einem dumpfen Knall. Die Wirkung des Sprengstoffes war eine furchtbare. Das ganze Tor ist zusammengestürzt und die mächtigen Mauern sind geborsten. Immerhin werden noch weitere Sprengungen erforderlich sein, um den massiven Bau gänzlich zu beseitigen.

Sport.

Pferderennen in Köln am 4. Sept.

Preis der Flora. Staatspreis 5000 M. Es liefen 10 Pferde: Dr. Lemckes „Baron Kiki" (Ch. van Dusen) erstes; Hrn. G. Veits „Ulk" zweites; Hrn. A. Klönnes „Wolfgang" drittes. Tot.: 36 : 10. Platz: 18, 28 und 24 : 10.

Preis von Ripper. Gradißer Gestüt-Preis 3000 M. Es liefen 3 Pferde: Hrn. Felix Simons „Bijou" (O. Müller) erstes; Hrn. G. Veits „Bahadur" zweites. Tot.: 27 : 10.

Saphir-Rennen. Staatspreis 6000 M. Es liefen 8 Pferde: Hrn. H. Strubes „Derby Cup" (W. Beauchamp) erstes; Frhrn. v. Münchhausens „Olaf" zweites; Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Galanta" drittes. Tot.: 53 : 10. Platz: 24, 22 : 10.

Preis von Donaueschingen. Goldpokal und 25 000 Mark. Es liefen 4 Pferde: Hrn. Weinbergs „Festino" (Ch. van Dusen) erstes; Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Real Scotch" (W. Warne) zweites; Hrn. R. Haniels „Orienta" (H. Aylin) drittes; Hrn. A. v. Schmiedens „Leichtfuß" viertes. Tot.: 16 : 10. Platz: 10, 11 : 10.

Preis von Riehl. 4000 M. Jagd-Rennen. Es liefen 15 Pferde: Hrn. H. Suermondts „Mäkling" (C. Wulfert) erstes; Hrn. H. Roths „Swift Cure" zweites; Frhrn. v. Rüxlebens „No Lady" drittes. Tot.: 41 : 10. Platz: 20, 39, 73 : 10.

Abschieds-Handicap. Preis 4000 M. Es liefen 8 Pferde: Herren C. von Lang-Puchhofs und A. von Schmiedens „Sorgenbrecher" (J. E. Boardman) erstes; Gestüt Römerhofs „Horaz" zweites; Prinz Ludwig von Bayerns „Hassa" und Hrn. Herns „Samum" liefen totes Rennen auf den dritten Platz. Tot.: 30 : 10. Platz: 14, 16, 7 (Hassa) und 10 (Samum): 10.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Weisheit Salomos.

von Paul Heyse.

Salomo — in unsern Zeitläuften würd' er schlicht bürgerlich „Herr Friedmann" heißen — war Israels glückhaftester König. Mit Staunen lernten wir auf der Schulbank, in jenen Stunden, wo nach staatserhaltenden Rezepten religiöser Sinn geweckt wird, er habe 300 Frauen und 700 Kebsweiber sein eigen genannt, und wir wunderten uns, daß ihn das so gar nicht gehindert habe, ein ansehnlicher Heiliger zu werden. Später, mit schwindender Locke, ward man geneigt, dem Manne, der ein vertausendfachtes Eheglück mit der Fassung eines Weisen getragen, immerhin einigen Anspruch auf den Heiligenschein zuzubilligen; wenn man anders seine vielgerühmte Erkenntnis, alles sei eitel, als ziemlich naheliegend auch nimmer zu sehr bestaunte. Der Ruf dieses Weisen auf dem Throne der Glück und Zufriedenheit über ein ganzes Land und ein Haus von 1000 Weibern verbreitete, drang auch zu Baalkis, der Königin von Saba. Der Mann deuchte sie wunderlich, ein Rätsel sozusagen das sie zu lösen gelüstete. Mit standesgemäßem Gepränge fuhr sie aus, ihn zu besuchen, und da ihr Heim von des Aequators Sonne beschienen ward, wird ihre Reise als erste fürstliche „Nordlandsfahrt" von zeitgenössischen Barden gebührend besungen worden sein. Die Chronik vermeldet, die hohen Herrschaften seien beiderseits sehr erbaut davon gewesen, ihre Bekanntschaft gemacht zu haben. Der weise Salomo habe die Rätsel der wißbegierigen Frau spielend gelöst u. auch sie habe sich ihm auf diesem Gebiete rühmlich gewachsen gezeigt. Und hocherfreut und tiefbefriedigt sei Ihre Majest. die Königin von Saba — oder Nummer Tausendeins, wie Leporello respektlos sagen würde — wieder in ihr Land gezogen.

Salomo, der ein Schützer aller schönen Künste war, soll in seinen Mußestunden nicht nur Rätsel gelöst, sondern auch gedichtet haben. Bis auf den heutigen Tag geht allerlei sinnige Spruchweisheit, wie sie im Volke von Mund zu Munde weiter gegeben wird, auf seinen Namen. Außerdem zeichnet er verantwortlich für das einzige Liebeslied, das uns von der altjüdischen Dichtkunst erhalten blieb. Ein Lied voll schwüler Erotik, das in den interessanten Sammlungen des Herrn Roeren — so es von profaner Hand geschrieben wäre — einen Haupt- und Ehrenplatz einnehmen würde. Der gute Doktor Martinus Luther, dessen sächsische Bauernnase für das Raffinement orientalischer Wohlgerüche zu derb geraten war, folgte den Spuren ehrwürdiger Kirchenväter, da er an des wundersamen Liedes

MARCHIVUM

eine Veränderung des Klimas austrocknete, so daß wieder ein neuer Wald entstehen konnte, der dann aber nach erfolgter Neubildung des Torfes das Schicksal seines Vorgängers teilte.

— **Hundetreue.** Der Berliner Tierschutzverein hat aus dem Hererolande einen Feldpostbrief erhalten, der einen rührenden Zug von Hundetreue schildert. Dieser Brief ist abgedruckt in dem neuesten Kalender des Berliner Tierschutzvereins und lautet: „Okahandja, den 6. Februar 1904. Bei dem Aufstande der Herero bot sich uns auf einem Patrouillenritt folgender Anblick: Wir trafen den Hund des Ansiedlers Kirstein vor dem Grabe seines Herrn heulend und winselnd an. Kirstein war zu Beginn des Aufstandes von den Herero ermordet und dann von der verschont gebliebenen dort ansässigen Missionarsfrau beerdigt worden. Der Hund hielt seit dem Tage der Beerdigung Wache bei dem Grabe seines Herrn; ja, er hatte schon an mehreren Stellen versucht, seinen Herrn wieder auszuscharren, was ihm aber nicht gelungen war. Wir versuchten nun, den Hund durch Liebkosungen, Locken und Nahrungsmittel von dem Grabe wegzubringen; aber nichts vermochte das Tier in der Treue zu seinem Herrn wankend zu machen. Daher mußten wir unsere Bemühungen aufgeben und überließen den treuen Hund dem Schicksale des Verhungerns. Angehörige der Schutztruppe, Absender, Unteroffizier E. Siebert in Windhuk." — Wir fragen: Gibt es wohl viele Menschen, die ihren Freunden eine solche Zuneigung bewahren? Bedeutsam sagt das Sprüchwort: „Treu wie ein Hund." Treu wie ein Mensch — sagt keineswegs!

Deutung ging, und so vernehmen wir in jungen Jahren immer noch die herzstärkende Erleuchtung: der irre Liebestrauch der Hirtin Sulamith bedeute die Sehnsucht der Kirche nach dem himmlischen Bräutigam. Und mancher, der unter der frommen Tünche die alte Farbenglut kaum mehr erkannte, hat's vielleicht geglaubt, bis ihm der Zufall ein Lied Herrn Walters von der Vogelweide in die Hände spielte, da er vom Glücke des Liebenden singt, der mit keinem Könige tauschen möchte. Und hieß, da sprang ein Funke, hinüber über die Jahrtausende, und erleuchtete die dämmernden Tiefen; und vor ihm stand, vom unsterblichen Feuer der Dichtkunst umleuchtet, die rührende Gestalt der Hirtin Sulamith, die des großen Königs Salomo Hand ausschlug, um ihrem Hirten zu gehören.

Das hat, wie andere vor ihm taten und andere nach ihm tun werden, Paul Heyse mit der Geschichte von der Königin von Saba verwoben, in jenem Stücke, womit das Schauspiel gestern die Spielzeit verheißungsvoll eröffnete. Paul Heyse, der ewige Jüngling, der in diesem Frühjahr 75 Jahre alt ward, wird von den Theatern sonst schlechter behandelt als er's verdient. 's ist eben nicht nur ein Gesetz der Teufel und Gespenster, sondern auch der deutschen Litteraturgeschichte: wo einer eintrat, da muß er auch wieder hinaus. Wer sich als Epiker seinen Namen gemacht hat, darf nicht mehr über die Bühne zum Nachruhm eingehen. Eifrige Tempelwächter lassen's um keinen Preis zu. Nun ist's ja schon wahr: Paul Heyse ermangelt des eigentlichen, dramatischen Temperaments, das den großen Tragiker schafft. Auch sein Salomo ist einer von den wohltemperierten Genießern, wie sie zu Dutzenden durch Heyse's Novellen wandeln. Sein Held verspürt kein faustisch Drängen, von Begierde zu Genuß, von der glutenkranken Vaalkis zur mondscheinkühlen Sulamith, von Helena zu Greichen zu taumeln. Auch spürt er nicht die Schauer der Königseinsamkeit, der sich ein armes Erdenglück versagen muß, weil eines starken Gottes Hand ihn zum Richter seines Volks gesetzt hat. Salomos Abenteuer zwischen den beiden Frauentypen bleibt lyrisches Intermezzo im Erdenwallen eines blasierten Lebenskünstlers. Jedennoch: das Stück ist so sauber gebaut, der Knoten so geschickt geschürzt, die Lösung soweit mit dramatischer Spannung gesättigt, daß man's wohl einmal wieder auf der Bühne leiden mag. Zumal, wenn man aus der Darstellung die ordnende Hand eines erfahrenen Leiters spürt, die eins geschickt zum andern fügt und die Wirkungen stark aber unaufdringlich herauszutreiben versteht. Was an Herrn Schapers Inszenierung des Charolais erfreulich hervorstach, das fand man auch gestern wieder. Er versteht es, das so ungeheuer verschiedene, zum Teil sehr spröde Material eines Schauspielkörpers zu einer gewissen Einheit abzustimmen, schwerblütige Temperamente zu befeuern, und allzu reizbare soweit zu bändigen, daß etwas in die Darstellung kommt, was man auf deutschen Provinzbühnen nur zu selten antrifft: Stil. Wenn diese Kunst sich auch da bewährt, wo es große Massen einheitlich zu bewegen und zu beseelen gilt — die unvergessene Spezialität unseres früheren Intendanten — so wird man die künstlerischen Ansprüche an unser Schauspiel zu nicht gewöhnlicher Höhe hinaufschrauben dürfen.

Von den Einzelleistungen erregte die des Frls. Stienen, der noch unbekannten Nachfolgerin des Frls. Burger, natürlich das meiste Interesse. Frl. Stienen ist eine schlanke, ebenmäßige Erscheinung, mit edel geschnittenem Gesichte, das nicht allzu ausdrucksfähig zu sein scheint, aber von ein paar sprechenden Augen anmutig belebt wird. Dazu eine Stimme, nicht groß, aber von einschmeichelndem Wohllaut und seltener Reinheit, die es hoffentlich versteht, eine naheliegende Gefahr zu meiden, nämlich die, eintönig zu werden. Daß Frl. Stienen die Erfordernisse der Bühne kennt und ihre eigenen Mittel beherrscht, merkte man bald. Nur am kritischen Punkte des letzten Aktes hätte man mehr stummes Spiel, mehr vorbereitenden Seelenkampf, wenn auch diskret ausgeführt, sehen mögen. Andererseits nahm man mit Vergnügen wahr, daß die Künstlerin, was ihrem Organ an lauter Wirkung versagt ist, durch Verinnerlichung zu ersetzen weiß. In Summa: erbringt Frl. Stienen noch den Beweis, daß sie zu gestalten versteht, daß ihre Kunst der Darstellung wandlungsfähig ist, so wird man ihr Engagement sehr willkommen heißen.

Ihre Gegenspielerin, die Königin, gab Fräulein Bajor, im Aeußern blendend, wie ein aus dem Rahmen gestiegenes Gemälde von Nathanael Sichel. Blendend war auch manches in der Darstellung, im guten wie im minder guten Sinne. Aber Frl. Bajor erzwingt sich immer wieder Anerkennung dadurch, daß sie zeigt, sie verstehe zu lernen; also — wird sie noch lernen müssen. Vor allen Dingen, was die Technik des Sprechens angeht! Daß das Organ, nach der langen Ferienruhe, sobald brüchig wurde, war befremdend. Dann bedarf es noch einer besseren Verteilung von Licht und Schatten. Die starken Wirkungen, deren Frl. Bajor wohl fähig ist, treten nicht genügend heraus, weil alles auf die gleiche Druckhöhe getrieben wird. So ist es beispielsweise nicht berechtigt, wenn die Traumerzählung, mit ihrer berechnenden Absichtlichkeit, jemals den Stärkegrad ursprünglicher Leidenschaft erreicht. Zuweilen läuft auch noch arges Theater mit unter. Dafür ein schmerzlich Gegenstück. Das Befehlen, so sollte man meinen, ist für Königinnen das alltäglichste Geschäft von der Welt. Und wenn sie einen Befehl wiederholen, der ein Menschenglück vernichtet, so sagen sie kurz und mit schneidender Kälte: Du, wie ich sagte — sollt man meinen. Und nur Talmiköniginnen packen dabei ihr Opfer am Arme, schwingen es im Bogen um sich herum und schleudern es mit hochtragischem Kraftaufwand dem Bodenstrecker ihres Willens zu.

Die übrige Besetzung gab zu Ausstellungen kaum Anlaß. Wohltuend einfach, mit einem Zusatz fester Männlichkeit aus eigenen Mitteln, hielt Herr Ludwig den blasierten Salomo. Mit hinreißendem Feuer der Jugend, und doch ohne zu übertreiben, stattet Herr Köhler den Habab aus. Sehr verständig sprach Frl. Sanden die Abischa, zeichnete Herr Eckelmann den eigensinnigen Saphat, Herr Neumann-Hoditz der diensteifrigen Abdiel. Recht gut sah Herr Röbbeling als Ishah aus, und das wenige, was er zu tun und zu sagen hat, war durchaus angemessen. Nur kommt man mitunter noch in Versuchung, ihm einen Gewichtstein von je einem Kilogramm an die Augbrauen zu wünschen; wenn man so schöne Mittel hat, wie Herr Röbbeling, muß man kleiner Unarten energisch Herr werden. — So stilgerecht, wie es uns möglich ist, war die szenische Ausstattung, und einzelne Bilder, wie der Garten bei verschiedener Beleuchtung und das Gemach des vierten Aktes, waren lieblich anzusehen.

Das Publikum, dessen Theaterfreude nicht gelitten hat, wohl eher gestiegen ist, bereitete dem Neuling einen recht freundlichen Empfang, nahm das Stück im ganzen herzlich auf und dankte, als mit den Darstellern auch Herr Schaper erschien, am Schlusse besonders lebhaft. — Einmal verursachte die wildgewordene Donnermaschine gelinde Unruhe; oder was war's sonst? ha.

Vom Theater. Wie wir vernehmen ist bezüglich des Entlassungsgesuchs des Herrn Hofkapellmeisters Mähler, der seinen noch auf zwei Jahre laufenden Kontrakt per Ende der diesjährigen Spielzeit zu lösen nachgesucht hat, noch keine Entscheidung getroffen. Die Theaterkommission hat in einer demnächst stattfindenden Sitzung hierüber zu entscheiden, und dürfte voraussichtlich dem Wunsche unseres Opernleiters stattgeben. Herr Mähler soll sich für das Hoftheater zu Schwerin verpflichtet haben. Wenn dem Ersuchen des Herrn Mähler Folge geleistet wird, soll, wie wir vernehmen, die erledigte Dirigentenstelle zur Bewerbung ausgeschrieben werden. — Außerdem erfahren wir, daß Herrn Kapellmeister Hildebrandt im Laufe der Spielzeit Gelegenheit gegeben werden soll, an großen Wagnerepern, beispielsweise „Der fliegende Holländer", „Tannhäuser" und „Lohengrin", seine Dirigentenfähigkeiten weiterhin zu dokumentieren. — Unser Opernchor hat für das neue Theaterjahr wertvolle Verstärkungen und Auffrischungen erfahren, und soll namentlich um eine Anzahl wirklich stimmbegabter jüngerer Damen bereichert worden sein. — Die Hoftheaterleitung trägt sich mit dem nicht genug zu begrüßenden Gedanken den Manen des um Mannheims Kunstleben so selten verdienstlich gewesenen Meisters Ferdinand Langer, eine würdige und weihevolle Trauerfeier zu bereiten. Sie soll im Oktober in Form einer Matinée stattfinden. Der Gesangverein Liederkranz, dessen geliebter Dirigent, Langer ein Menschenalter hindurch gewesen, gedenke sich an dieser Ehrung des unvergeßlichen Todten aktiv zu beteiligen.

Die Menzel-Ausstellung in Frankfurt a. M. (Kunstverein Junghofstr. 8) bleibt nur noch bis einschließlich Freitag den 8. Sept. täglich von 9½—6 Uhr geöffnet.

Ein Kritiker, der zur Bühne geht, ist in jedem Falle eine seltene Erscheinung. In Leipzig hat sich das Kuriosum zugetragen, und zwar, wie gleich bemerkt sei, mit starkem Erfolg für den wagemutigen Recensenten. Als Canio in „Bajazzi" trat vor wenigen Tagen auf Veranlassung von Arthur Nikisch der Musikkritiker und Gesanglehrer Siegfried Kallmann im dortigen Neuen Theater auf. Publikum und Presse waren nach dem „B. B.-C." gleich befriedigt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Kiel, 5. Sept. Durch kaiserlichen Gnadenerlaß wurde den Seesoldaten Schmidt und Preiß, die am 18. Juli 1902 wegen militärischen Aufruhrs zu 63 bezw. 60 Monaten Gefängnis verurteilt wurden, der Rest ihrer Strafe erlassen.

* Danzig, 5. Sept. Auf dem britischen Linienschiff „Russel" starb ein Unteroffizier infolge eines Unfalles. Er wird heute vormittag feierlich beerdigt.

* Paris, 5. Sept. Oberst a. D. Gaedke teilte dem „Echo de Paris" mit, er könne sein Versprechen, über die französischen Herbstmanöver in dem genannten Blatte zu berichten, nicht einhalten, da die Nachricht von seiner Zusage von mehreren Seiten ungünstig beurteilt wurde. (Das hätte sich der Herr Oberst vorher denken können! D. Red.)

Ein Lehrerstreik.

* Wien, 4. Sept. Die Landeslehrerkonferenz in Laibach beschloß den sofortigen Streik aller Lehrer Krains wegen Verschleppung der Gehaltsregulierung.

Die Lage in Rußland.

* Libau, 5. Sept. Als am Samstag zu den Waffen einberufene Reservisten zum Bahnhof marschierten, stürzte sich eine große Volksmenge auf die Mannschaften, die die Reservisten begleiteten und forderte diese auf, sich der Beförderung zu widersetzen. Als Kosaken gegen die Menge vorgingen, und sie auseinandertrieb, wurde ein Dragoneroffizier durch einen Steinwurf verletzt und aus einem nahen Hause wurden Schüsse gegen die Truppen abgegeben. Die Kosaken erwiderten das Feuer und stürmten schließlich das Haus. 8 Personen wurden verwundet. Eine davon ist inzwischen gestorben. Ein Polizeibeamter wurde getötet und ein Soldat verwundet. 122 Personen wurden verhaftet. Die Ordnung in der Stadt ist wieder hergestellt. Die Fabriken sind in Tätigkeit.

* Moskau, 5. Sept. Die Mitglieder des Verbandes der Verbände versammelten sich zu einem Kongreß. Der Generalgouverneur erhielt telephonisch von Trepow Verhaltungsmaßregeln. Trepow verfügte die sofortige Schließung des Kongresses, Verhinderung jeder Zusammenkunft der Mitglieder und Verhaftung einzelner Mitglieder.

* Moskau, 4. Sept. Gestern fand in der Wohnung des Semstwomitgliedes Basenoff eine Ausschußsitzung der Städte statt. Als die Sitzung begonnen hatte, traten Polizisten mit dem Befehl des Generalgouverneurs ein, um die Versammlung zu schließen. Als die Versammelten sich weigerten, dem Befehl zu folgen, trotzdem die Polizisten mit Anwendung von Gewaltmaßregeln drohten, wurde schließlich die Erlaubnis zur Fortsetzung der Versammlung unter der Bedingung erteilt, daß ihr die Polizei beiwohnen könnte.

Von der Cholera.

* Berlin, 4. Sept. Der „Reichsanzeiger" meldet: Bis zum 3. September mittags wurden in Preußen 12 neue Erkrankungen und 3 Todesfälle, bis zum 4. September mittags 10 weitere Erkrankungen und 3 Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet. Die Gesamtzahl beträgt bis jetzt 66 Erkrankungen und 23 Todesfälle.

* Berlin, 4. Sept. Auf Anordnung des Reichsgesundheitsamtes ist eine Cholera-Ueberwachungsstation in Köpenik bei Berlin errichtet worden. Die Wasserbaustation hat ihre Fahrzeuge zur Kontrolle aller durchfahrenden Schiffe in den Dienst gestellt. Alle nach Berlin unterwegs befindlichen Schiffe werden einer Musterung unterzogen.

* Rastenburg, 4. Sept. Der Ehemann der in der Nacht zum 31. August an der Cholera verstorbenen Arbeiterfrau Duddey ist ebenfalls an Cholera erkrankt.

* Graudenz, 4. Sept. Im Krankenhaus zu Kulm ist am Samstag der sechs Jahre alte Knabe Sigismund Blasejewicz, ein Sohn der am 28. v. M. an der Cholera gestorbenen Reifenmacherfrau, ebenfalls an der Cholera gestorben. — Der Kultusminister ordnete die Herrichtung von Kantinen längs des Weichselstromes an. Aus den Kantinen sollen nur Rottenführer der Flößer Lebensmittel und Getränke für die Flößer erhalten.

* Wien, 4. Sept. Gestern erkrankte in der Gemeinde Pabenz Narabowa in Galizien ein Gendarm unter Cholera-Angeichen. Insgesamt sind dort bisher sechs Personen an Cholera erkrankt, davon sind drei gestorben und einer genesen. An Choleraerkrankten blieben in Pabenz zwei Personen, in Grodzisko eine Person in Behandlung.

* Petersburg, 4. Sept. (Peterßb. Tel.-Agent.) Aus Warschau wird gemeldet: Infolge der Schwierigkeiten, die seitens der preußischen Grenzbehörden beim Durchlassen russischer Flöße gemacht werden, sind in Warschau die Bauholzpreise stark zurückgegangen. Hierdurch wurde eine schwere Krisis im Holzhandel hervorgerufen.

* Konstantinopel, 4. Sept. Der internationale Gesundheitsrat beschloß in einer heute abgehaltenen außerordentlichen Sitzung gegen die Seeproveniengen aus Hamburg eine einfache Visite medicale.

Die Marokkofrage.

* Berlin, 4. Sept. Die letzte französische Note in der Marokko-Angelegenheit ist am Samstag hier eingetroffen, und man geht, so vermutet die „Frkf. Ztg.", gewiß nicht fehl, wenn man annimmt, daß sich der Reichskanzler während seines kurzen Aufenthalts in Berlin hauptsächlich mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat. Eine unmittelbare schriftliche Antwort auf diese Note wird, wie verlautet, nicht erfolgen, weil sich herausgestellt hat, daß vorher noch besondere mündliche Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen notwendig oder wenigstens nützlich sein werden. Von ihnen erwartet man dann die endgültige Verständigung über das dem Sultan und der Konferenz vorzuschlagende Reformprogramm, so daß dann wohl Deutschland und Frankreich über die wesentlichen Punkte einig auf die Konferenz gehen würden.

* Berlin, 5. Sept. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau erfährt, begibt sich der für den Gesandtschaftsposten in Tanger ausersehene Dr. Rosen nach Paris um bestimmte Fragen mündlich zu besprechen, über die vor dem Zusammentritt der Marokkokonferenz noch eine Verständigung herbeizuführen ist.

* Tanger, 5. Sept. (Reuter.) Leute Raisulis nahmen gestern Esel und Maultiere fort, die von Leuten aus dem Angerastamm auf den Markt gebracht worden waren, um für die gestern verübten Ausschreitungen Wiedervergeltung zu üben. Die Geschäftsträger der fremden Mächte lenkten die Aufmerksamkeit der marokkanischen Regierung auf die Ereignisse und die im Staate herrschende Unsicherheit hin. Eine stärkere Truppenmacht ist zur Verstärkung der Garnison von Tanger entsandt worden.

Der Friede.

* Paris, 5. Sept. Dem „Matin" zufolge beziehen sich die beiden letzten Zusätze, die den 15 Hauptartikeln des russisch-japanischen Friedensvertrages hinzugefügt wurden, auf die Räumung der Mandschurei und auf die Einsetzung einer Kommission zur Abgrenzung des russischen und des japanischen Teiles von Sachalin. Bezüglich der Räumung der Mandschurei wurde festgesetzt, daß beiderseits mit der Zurückziehung der ersten Linien begonnen werden und daß nach 18 Monaten die ganze Räumung beendet sein soll. Nach Ablauf dieses Zeitraumes dürfe jede Macht nur 15 Soldaten per Kilometer längs der mandschurischen Eisenbahnlinie halten.

* New-York, 4. Sept. Die Ratifikation des Friedensvertrages durch den Zaren und den Mikado findet, wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, spätestens in 50 Tagen nach der Unterzeichnung des Vertrages statt. Bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages sind alle Zeitungsvertreter und Photographen ausgeschlossen. Zugelassen werden nur der Hilfsstaatssekretär Peirce als Vertreter des Präsidenten Roosevelt, Maclane, der Gouverneur von Newhampshire, Admiral Meade als Kommandant der Navy Yards, der Kapitän der „Mayflower" und der Bürgermeister von Portsmouth. — Den Londoner „Centr. News" wird gemeldet: Das Pergament, auf dem der Friedensvertrag geschrieben wird, hat eine rote Randlinie, die Witte nicht gefiel. Es war aber kein anderes Pergament zu haben. Der Vertrag ist ungefähr 4000 Worte lang. Die Stahlfederfabrikanten verschiedener Länder schickten Stahlfedern nach Portsmouth, damit sie sagen können, der Vertrag sei mit ihren Fabrikaten unterzeichnet worden. Um keinen Fabrikanten zu bevorzugen, wird der Vertrag mit etwa einem halben Dutzend Gänsefedern unterzeichnet werden. Witte sagte, der Portsmouther Vertrag solle veröffentlicht werden, sobald der neue englisch-japanische Vertrag veröffentlicht worden sei.

* Portsmouth, 4. Sept. (Reuter.) Die Unterzeichnung des Friedensvertrages erfolgt erst morgen Nachmittag 3 Uhr.

* * *

* Petersburg, 4. Sept. Peterßb. Tel.-Ag. Linewitsch telegraphierte am 3. September an den Kaiser: Am Vormittage des 1. September warf unsere Abteilung in Korea mehrere Angriffe von sechs japanischen Bataillonen mit zwölf Geschützen zurück. Gleichzeitig ergriffen die Japaner die Offensive gegen die Abteilungen bei Kiankeregui im Defilé von Petschangulien.

* Paris, 4. Sept. Dem „Temps" wird heute von seinem Berichterstatter in Petersburg gemeldet: Auskünfte aus zuverlässiger Quelle ermöglichen mir die Meldung, daß ein russisch-englisches Einvernehmen über alle asiatischen Fragen, insbesondere den Modus vivendi in Persien, das nächste diplomatische Ereignis bilden wird, wodurch der Freundschaftsbund Englands mit Frankreich, dem Verbündeten Rußlands, die Weihe erhalten soll.

Volkswirtschaft.

* Kaiserslautern, 4. Sept. Die „Pfalz. Presse" meldet aus Pirmasens: Bei der Filiale des Raiffeisenverbandes in Mittelbrunn wurde ein Fehlbetrag von 8000 M. festgestellt. Der Rechner wurde wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft genommen.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 31.	1.	2.	3.	4.	5.	
Konstanz	4,16	4,15		4,08	4,08		
Waldshut	3,52	3,45		3,15	3,25		
Hüningen	3,38	3,16	3,05	2,94	2,85	2,81	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,48	3,37	3,23	3,23	3,06	3,00	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,08	5,11		4,74	4,81		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,10	5,18	5,02	4,90	4,82	4,72	2 Uhr
Germersheim	4,84	4,97		4,60	4,74		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,48	4,64	4,65	4,53	4,41	4,29	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,54	1,64	1,72	1,67	1,62		V.-P. 12 Uhr
Bingen	2,21	2,31			2,29		10 Uhr
Kaub	2,53	2,64	2,72	2,68	2,62		2 Uhr
Koblenz	2,48	2,52			2,64		10 Uhr
Köln	2,45	2,58	2,66	2,76	2,81		2 Uhr
Ruhrort	1,68	1,81			2,14		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,34	4,32	4,30	4,43	4,33		U. 7 Uhr
Heilbronn	0,22	0,37	0,34	0,28	0,40		U. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

„Henneberg-Seide" v. 95 Pfg. an
— für alle Toilettenzwecke — zollfrei
Muster an jedermann! 51078
Nur direkt v. Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

NESTLE's Kindermehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.
55091

Zwetschen prima frische.
Ueber die Saison erhalte täglich große Zufuhren und verkaufe stets, solange Vorrat, 2 Pfd. 20 u. 25 Pfg., Pfd. 10, 12, 14 Pfg. Ztr. billiger. 28365

Birnen 3 Pfd. 25 Pfg. Pfd. 10, 12, 14-20 Pf.
Aepfel 3 Pfd. 25 Pfg. Pfd. 10, 12, 14-20 Pf.
Kartoffel 10 Pfund 25 Pfg.
Günther, Amerikanerstraße 13.

Vermischtes.

Kind nur besserer Herkunft wird gegen einmal. Erziehungsgeld an Kindesstatt angenommen. Offerten unter Nr. 8514 an die Exped. d. Bl.

Unterricht.

MODERNE SPRACHEN
Unterricht und Uebersetzung von gepr. Lehrern der betr. Nat. Vorbereitung zu den Examina. BERLITZ-Methode auf Wunsch. Honorar mässig. Neue Prospecte. ECOLE de LANGUES MODERNES Mhm. (D 1, 7/8) L'fen. 48 Ludwigstr.

Geldverkehr.

Ein **Ehepaar** sucht sofort **100 M.** zu leihen gegen gute Sicherheit. Gefl. Offert. unter Nr. 28349 an die Expedition.

Verkauf.

Gelegenheits-Kauf.
4 eichene Buffets,
schwere und gediegene Arbeit, äußerst preiswürdig.
1 hocheleg. mahagoni Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank.
Näheres Q 5, 4. 28371

Stellen finden

Magazinier-Gesuch.
Für ein größeres Warengeschäft wird zum baldigen Eintritt ein zuverlässiger Magazinier gesucht, der befähigt ist, die Aufsicht über eine größere Anzahl Arbeiter zu führen.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und mit Zeugnis-Abschriften unter Nr. 28344 a. d. Exp. d. Bl.

Für eine Beamtenfamilie nach Stockach i. B. suche ich ein
braves Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Hoher Lohn und gute Behandlung. Zeugnisse und Photographie an **Frau M. Meisler, Mannheim, L 7, 6a.** 28365

Gute Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen-, Kinder- u. Alleinmädchen finden sofort, 15. Sept. u. 1. Okt. sehr gute Stellen. 8515 **Bureau Engel,** R 4, 7.

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen, gute Zimmermädchen, erfahrene Kindermädchen, Köchin u. Zimm.-Mädch. n. Rudo., jung. Mädch. finden sof. u. 1. Okt. Stelle. Stellenbureau Mühlnickel, P 2, 11.

Besseres Zimmermädchen
das vollständig Nähen, Bügeln und Hausarbeit verrichten kann, per 1. Oktober gesucht. 28361
H 7, 20, 2. Stock.

Junge reinliche Person für alle Haus- und Zimmerarbeiten in besseren H. Haushalt in gute Stelle tagsüber gesucht. 28350
Währ, Göthestr. 12, 3. St.

Stellen suchen

Ein jung verheir. Buchbinder, mit bes. Zeugniss, sucht Stellung evtl. auch auf einem Bureau in der Registratur oder als Bureaudiener und Einkassierer. Kaution kann geleistet werden. Gefl. Offert. unt. Nr. 28380 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche.

Kleinerer Laden in guter Geschäftslage f. besseres Geschäft (Friseur) gesucht. Offert. unt. Nr. 8518 a. d. Exp.

Zu vermieten.

B 5, 5
Vorderhaus, 1 Wohnung, 4 Zim. und Küche, 1 Wohnung, 3 Zim. und Küche sof. zu verm. 28347

Q 4, 2
4 resp. 5 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. 28359

Möbl. Zimmer

D 4, 14 2 Stiegen, ein fein mbl. Zimmer m. Pension sof. zu verm. 8517

Kirchenstr. 5 (F 3, 3) 3 Tr. 1 großes, schön mbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7896

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 5. September 1905.
1. Vorstellung im Abonnement B.

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.
Dirigent: Willibald Kähler. — Regie: Eugen Gebrath.

Personen des Vorspiels:
Die Königin der Erdgeister . . . Margarethe Brandes
Ihr Sohn . . . . . Hans Bastl.
Erdgeister, Gnomen, Zwerge.

Hierauf folgt unmittelbar die Ouverture.

Personen der Oper:
Die Königin der Erdgeister . . . Margarethe Brandes.
Hans Heiling . . . . . Hans Bastl.
Anna, seine Braut . . . . . Hilda Schoene.
Gertrud, ihre Mutter . . . . . Betty Koster.
Konrad, burggräflicher Leibschütz . . Max Traun.
Stephan } Bauern . . . . . Karl Marr.
Niklas } . . . . . Bruno Hildebrandt.
Ein Bauer . . . . . Mathias Voigt.
Bauern, Bäuerinnen, Schützen, Spielleute, Erdgeister, Gnomen.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfg. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, den 6. Sept. 1905. 1. Vorstell. im Abonn. D.
Neu einstudiert:
In Behandlung.
Komödie in 3 Aufzügen von Max Dreyer.
Anfang 7 Uhr.

Musensaal-Rosengarten Mannheim
Kaim-Konzerte 1905/06.
— Unter Leitung von **Georg Schneevoigt.** —
Am 27. Oktober, 1. Dezember, 19. Januar und 16. März.
Abonnementspreise: 58634
Empore Reihe I. Mk. 20.—, II. Mk. 16.—, III. Mk. 10.—
Estrade Mk. 20.—, Sperrsitz Reihe 1—20 Mk. 14.—, Reihe 21—30 Mk. 10.—, Reihe 31—40 Mk. 8.—.
Den vorjähr. Abonnenten bleibt das Vorrecht auf ihre Plätze bis 15. Sept. gewahrt.
Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandl. von K. Ferd. Heckel. Konzertkassenstunden 10—1 Uhr und 3—6 Uhr.

Saalbau Mannheim.
Heute 8 Uhr abends 58344
Grosse Variété-Vorstellung
Auftreten von 10 grossen vorzüglichen Nummern.
Ballys 8 Bären u. 2 Pferde. 3 Fortunes, Lotte Sebus, Hugo u. A. Morley, Carl Bretschneider, The Gordon, D. Dunbar, Bengt & Gerda, Loja-Trio, Equilibristen und **Bio Tableaux.**

Friedrichs-Park.
Heute Dienstag, 5. Sept., abends 8—11 Uhr,
Streichmusik
Morgen Mittwoch, 6. September
Nachmittags 4—6, abends 8—11 Uhr
Militär-Konzerte
der bayrischen Fuß-Artillerie. 58668

N 2, 10/11. Wilder Mann N 2, 10/11.
Mittwoch u. Donnerstag, den 6. u. 7. Sept. 1905:
Grosses National-Konzert
der Tegernseer. 58673
Sänger- und Jodler-Gesellschaft „Alpenblume."
Anfang 8 Uhr.

Restaurant zum Friedrichsbau
unter den Arkaden.
Jeden Samstag von 6 Uhr ab:
Echt bayerische Leberknödel mit Kraut.
Sonntag: 66510
Rehragout sowie Rehbraten m. fränk. Knödeln.

Wein-Restaurant Emmy Weidner
S 2, 2 (früher Welker) **S 2, 2**
Einem tit. Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich obiges Wein-Restaurant übernommen habe. Ich werde bemüht sein, meine verehrten Gäste durch eine
gute Küche und beste reine Weine
nach jeder Richtung zufrieden zu stellen. 58633
Hochachtungsvoll
Emmy Weidner Wwe. geb. Wagenländer.

Tanz-Institut J. Schröder.
Zu einem meiner 58657
bürgerlichen Tanzkurse
sind noch einige Damen und Herren erwünscht.
Hochachtend **J. Schröder,** G 7, 17.
NB. Aeltestes Institut am Platze.

Von der Reise zurück 58656
Medizinalrat Dr. Heuck
Spezialarzt für Chirurgie und
M 7, 8 Frauenkrankheiten. **M 7, 8**

Gr. Real-Gymnasium Mannheim.
Friedrichsring 6.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 12. September.** An diesem Tage werden vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer entgegengenommen. Dabei sind die Anzumeldenden selbst persönlich vorzustellen und die Geburts-, Impf- und letzten Schulzeugnisse vorzulegen.

Einstweilige Anmeldungen können jetzt schon schriftlich eingereicht werden.

Am **Mittwoch, den 13. September,** vormittags von 8 Uhr an finden die Aufnahmeprüfungen statt.

Mannheim, den 3. September 1905.

Die Großh. Direktion:
Höhler. 30000/563

Verein „Kaiserliche Marine"
Mannheim.

Samstag, den 9. September 1905, abends 8½ Uhr
X. Stiftungsfest
verbunden mit **Geburtstags-Feier S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden** in den neuerbauten Lokalitäten der „Kaiserhütte," Seckenheimerstraße 11.
Zur Aufführung gelangen u. A.:
„Die Musterung auf dem Meeresgrunde"
Seemännisches Sensationsstück in 1 Aufzug.
Die Kameraden mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind höfl. eingeladen.
58469 **Der Vorstand.**
NB. **Einladungskarten** sind ab 26. cr. bei den Kameraden **A. Kraut,** S 6, 36, **Carl Ulmrich,** Waldhofstr. 43, **Gg. Huschwadel,** Eichelsheimerstr. 8, **Oscar Lebeck,** Café Merkur, N 3, 12, Wirt **Hufen,** Beilstr. 1, Wirt **Andres,** Jungbuschstr. 26 und **W. Schwarz,** D 7, 20 erhältlich. 58468

Bier aus der Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner
hell und dunkel, in den meisten besseren Wirtschaften des **bad. Neckartales** u. **Odenwaldes,** in vorzügl. Qualität.
In Mannheim: **Hôtel Royal.** 5688

Chem. Waschanstalt
Mech. Teppich-Entstaubung
Telefon 210
FÄRBEREI
C 1,7 P 7,14a S 1,7
Bismarckplatz 15/17
Jungbuschstr. 2
KRAMER
Hoflieferant
Tadellose Arbeit
Rasche Lieferung.
58775

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Grossvater, Bruder und Onkel, Herrn
Hermann Reichardt
nach langem, mit aller Geduld getragenen Leiden Montag früh 4 Uhr in Eisenach in ein besseres Jenseits abzurufen. 58678
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Reichardt Wwe.
nebst 2 unmünd. Kindern
Frau Johanna Becker Wwe.,
geb. Reichardt.
Mannheim, R 2, 10, 5. September 1905.
Die Beerdigung findet **Mittwoch,** den 6. d. Mts., **nachmittags 3 Uhr,** von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten und Vaters bewiesene Teilnahme sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Wittmann, geb. Landes.
Franziska Wittmann.
Mannheim den 4. September 1905. 58665

Hasen,
Schlegel von 60 Pfg. an,
Ziemer von Mk. 1.— an,
Ragout 60 Pf.
Feldhühner
jährige von **60** Pfg. an,
junge von **60** Pfg. an.
Fasanen, Wildenten, Geflügel u. Fische
franz. Trauben 25 Pfg.
franz. Pfirsiche,
Melonen
Walderdbeeren
Aepfel, Birnen 2c.
J. Knab, Q 1, 5 Breitestraße.
Telephon 299.
Täglich Versand nach auswärts.

Theaterplätze 2 Viertel, 1. Rang D, für das laufende Theaterjahr abzugeben. Reflektanten wollen ihre Adressen unt. A. Z. 28362 bei d. Exp. d. Bl. gefl. abgeben.

Lehrmädchen
aus ordentl. Fam. für bess. Kurz- u. Wollwaren-Geschäft ges. Off. u. Nr. 28354 bef. die Exped. d. Bl.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 6. Sept. 1905, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 in Mannheim gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 28350
Möbel aller Art, 1 Schaloonenkasten nebst Farben, 40 Gerüstbiesen, 1 Bett, 200 Ctr. Heu und 4 Wagen.
Mannheim, 5. Sept. 1905.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.
Den Nachlaß des Porzellanmalers Hermann Philipp hier betreffend,
Donnerstag, 7. Sept. 1905, mittags 2 Uhr
Lortzingstraße 5, 3. Stock, werden öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
Betten, Chiffonier, Nachttisch, Stühle 2c., auch etwas Weißzeug und dergl. mehr.
Mannheim, 5. Septbr. 1905.
Karl Becker.

Trauringe
liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten **billig** die allbekannte Firma
Jakob Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
T 1, 3 Mannheim **T 1, 3**
Keine Filialen, nur Breitestr.

MANNHEIMER
APOLLO THEATER
Heute abend 8 Uhr
HARTSTEIN.
Im **Cafe Apollo Konzert** des Damen-Orchesters **„Les Mascottes."** 58674

„Feuerio"
Große Karnevalgesellschaft Mannheim E. V.
Mittwoch, 6. September a. c., abds. 8 Uhr 11 Minuten im **Nebenzimmer des Habereck, Q 4, 11.** 58676
monatliche Mitglieder-Versammlung
wozu wir auch die sich an unserer „Herbstpartie" beteiligenden tit. Vereine und die uns noch unterstützen wollenden Mitglieder ergebenst einladen.
Der Elfer-Rat.

„Feuerio"
Große Karnevalgesellschaft Mannheim E. V.
Sonntag, 10. September a. c. mittags 3 Uhr
Grosse Herbstpartie
(Volksfest)
auf den **städtischen Rennwiesen.** Näheres durch unsere Plakate. **Eintritt 20 Pfg.**
Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.
Zu dieser Veranstaltung laden wir eine verehrl. Einwohnerschaft von Mannheim und Umgebung ergebenst ein.
58675 **Der Elfer-Rat.**

Statt jeder besonderen Anzeige.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die überaus zahlreichen Blumenspenden, sowie die grosse Leichenbegleitung an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters und Sohnes
L. Leunig, Friseur
sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Vikar Honsell für die trostreichen Worte, sowie den Vorständen der Friseur- und Gesangvereine unsern herzlichen Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Gleichzeitig meiner verehrl. Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich das von meinem seligen Manne betriebene **Friseur-Geschäft** in unveränderter Weise unter sachkundiger Leitung weiterführe. 58666
Für das seither bewiesene Vertrauen danke ich bestens und bitte um weiteres ferneres Wohlwollen.
Hochachtungsvollst **L. Leunig Witwe,** F 4, 18.

Trau-Ringe
D. R. P.
ohne Lötfuge
kaufen Sie am billigsten
bei 23101 K
Adam Kraut,
Uhrmacher und Juwelier,
S 6, 36.
Mitglied d. Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.
Bitte genau auf meine Firma zu achten!

MARCHIVUM

Mannheim E 2.18 Haasenstein & Vogler A.G. Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschrift.

Annoncen-Acquisiteur 1218 für Reklamezwecke gegen hohe Bezüge für sofort gesucht. Offert. unt. C. 2738 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Verloren

1 kl. Packet mit Korallen. Gegen Belohnung abzugeben. 8478 **Charlottenstr. 9.**

Unterricht.

Obertertianer erteilt in Latein u. Griechisch gründl. Nachhilfe. Näh. **Traitteurstr. 46** part. 8473

Junges **Mädchen wünscht engl. Unterricht** bei Engländerin zu nehmen. Offerten unter P. Z. Nr. 28339 an die Expedition ds. Blattes.

Für Mittelschüler, welche mit Vermerk versetzt wurden, empfehle ich meinen **Nachhilfe-Unterricht.** Nachweislich gute Resultate. Mäßig. Honorar. 28334 Privatlehrer **Kaufmann, R 7, 13.**

Institut u. Pensionat Sigmund
A 1, 9. Mannheim A 1, 9.
In gesündester Lage, am Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Sprach- u. Nachhilfskurse. Einzelunterricht Tag- u. Abendschule. 14 Lehrer, 70 Schüler. 1903/04 bestanden 27 Schüler das **Einj.-Freiwill.-, Primaner- etc. Examen.** — Vorzügliche Erfolge im laufend. Schuljahr. — Prospekte u. Ref. gratis durch die 27149 **Direktion.**

Unterprimaner (Oberr.) ert. bill. **Nachhilfe im Franz.** und **Englischen.** Gefl. Off. unter W. T. 8888 an die Exped. d. Bl.

Geb. Dame übern. **Nachhilfeunterr.** in d. Fächern d. Höh. Mädchensch. u. Klav. Gefl. Off. u. A. Z. 7979 a. d. Exp.

Une demoiselle française donne des leçons. 27868 **N 2, 2,** 1 Tr.

Vermischtes

Heirat.

Ernstgem. Frl., 28 J., ev., gr. Ersch., m. i. J. ein Geschäft selbst. leitet, w. m. aufricht. Herrn nicht ü. 30 J. zw. Ehe bek. z. w. Einheirat n. ausgeschl. Ernstgem. Off. m. näh. Ang. u. Chiff. K. L. 15 hauptpostl. Ludwigshafen. 8477

Heirat. Suche für nahe Verwandte, alleinst. Frln. in gef. Alter, evang., häusl. von angenehm. Aeußern m. ungefähr 20000 M. Barvermögen, einen soliden Mann, 40er Jahren und gesich. Stellung, auch Witwer ohne Kinder. Ernstgem. Offert. unt. Chiffre 8881 an die Exped. — Anonym zwecklos. —

Aufrichtige Heirat wünscht ein Staatsbeamter in sehr schöner Stellung, 34 Jahre alt, Witwer mit 2 hübschen Mädchen von 6 u. 4 Jahren. Damen, kath. Konf. — auch vom Lande, die nach einem glücklich, trauten Heim streben, wollen ihre Offerten unter **F. K. 4600** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** zur Weiterbef. richten. Verschwiegenheit beiderseits Ehrensache. Anonym wertlos. Nicht passendes wieder zurück. 4385

Sperrsitze A u. C erste Reihe für ein Jahr abzugeben. 28299 Näh. B 1, 7a, Eckladen.

Jalousien und Rolläden werden billig repariert. 28787 Schlosserei **Wilhelm Minnig, H 4, 24.**

Umzüge besorgt mit Möbelwagen 28089 **Christian Stohner,** T 1, 11.

Tücht. **Buchhalter, Korrespondent u. Schreibmaschinenschreiber** sucht von 6 Uhr nachm. ab **Nebenbeschäftigung.** Gefl. Aufr. beliebe man unt. Nr. 8484 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vervielfältigungen und Schreibmaschinenarbeiten aller Art werden prompt und billig besorgt. 8490 **C 8, 10a,** parterre.

Eine **Näherin** empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen Kleidern u. Herrichten von Kleidern in und außer dem Hause. 8474 **Q 7, 4,** 2. Stock links.

Grauer Papagei zugeflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung 8482 **Rheinvillenstr. 13,** 2. Stock.

Nähmaschinen 28704 repar. gut, billig unter Garantie, **U. Schreiber, B 5, 14,** 1. Stock.

Infolge vielfach vorgekommener Mißbräuche geben wir hiermit bekannt, daß wir nur **direkte Offertbriefe** befördern, Offerten von Vermittlern aber nicht weitergeben.

Expedition des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung von einfachen sowie eleganten **Damen- u. Kindergarderoben** in und außer dem Hause bei billiger Berechnung u. akkurater Ausführung. 25630 **Rosa Koch, H 2, 18.**

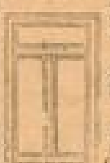
Rolladen u. Jalousien werden repariert in der Spezial-Werkstätte v. **Adolf Herzog,** S 4, 22.

Friseuse nimmt noch Kund. an. Näh. F 3, 2/3. 8322

Stühle werden gut und billig **geflochten.** Dieselben werden gegen Postkarte im Hause abgeholt. 8294 **L. Schmidt,** S 6, 5.

Süsser Apfelmost frisch von der Kelter. 27998 **H 6, 3/4.**

Türen



Futter u. Bekleidung **Fensterbrüstungen Fusslambris** Sitz- u. Sockelleisten **Hobel- u. Stabbretter** vorrätig. 28003 **Haustüren u. Glasabschlüsse n. Zeichg.** Geh. Fussbod.-Riemen **Pitch- u. Red-Pine Nord. Weissholz.** Billigste Bezugsquelle. **Herm. Schmitt & Co.** Kepplerstrasse 42. — Tel. 2709.

Damen finden freu. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11. 8418

Hunde aller Rassen werden schnell und gut dressiert. **Peter Hornig,** Friedrichstr. 74, Mannheim-Neckarau. 27378

Geldverkehr.

Tücht. Kaufmann mit 5000 Mk. Barvermögen wird sof. als Teilhaber in ein gutgeh. Drahtw.-Geschäft ges. Branchekenntnisse erf. Off. u. Nr. 28308 a. d. Exp.

Teilhaber mit ca. 8 Mille für lukratives Unternehmen (Bier- u. Weinversand) nachweislich gut rentierend, gesucht. Kaufm. Kraft bevorzugt. Off. unt. Nr. 8248 a. d. Exped.

15000 Mk. auf II. Hypothek **für ein prima Geschäftshaus, Mitte der Stadt gesucht.** Gefl. Offerten unt. Nr. 8471 a. d. Exped. erbet.

45—50,000 Mk. auf erste Hypotheke auszuleihen. Offerten unter Nr. 8507 an die Exped. d. Bl.

Geld für gute II. Hypothek in Posten von 10, 20 und 30 Mille auszuleihen. Offerten unter No. 8200 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann kann sich mit ca. 1—2000 Mark an einem Unternehmen ohne Concurrenz, hier, beteiligen. 28174 Offerten unter Nr. 28174 an die Expedition d. Blattes.

Darlehne, reell, ohne unnötige Vorauszahlg., giebt **Klensch, Berlin, Treskowstr. 38.** Rückp.

Beteiligung gesucht an **solidem u. rentablen Engros-Geschäft** von äußerst tüchtigem intellig. und vermögenden Kaufmann der Warenbranche. Off. unt. **C. 916 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 4259

Darlehen, 300 aufwärts, **Klensch, Berlin,** Steinmetzstr. 25. Ohne Vorschuß u. Rückporto.

Darlehen an sich. Leute diskret. Offert. unt. Nr. 70 erb. an **Südd. Annonc. Exp. Schwab & Co.,** Mannheim.

Darlehen, Finanzierung bis zu jeder Höhe wird rasch erledigt. Näh. unt. Chiffre K. S. 7847 vermittelt die Exped. ds. Bl.

M. 15,000 auf prima 1. Hypothek per 1. Oktober zu vergeben. Offerten sub Nr. 28081 an die Expedition dss. Blts. zu richten.

Teilhaber gesucht.

Tüchtiger Fachmann, mit best eingerichteter Fabrikation sucht christlichen Associe mit circa 20,000 Mk. Kapital. Offerten unt. Nr. 58599 an die Expedition ds. Blattes.

Ankauf

Lebende oder künstliche größere **Epheuwand** zu kaufen gesucht. 8491 **C 8, 10a,** Wirtschaft.

Gebrauchtes **Dreirad** mit od. ohne Kasten zu kaufen gesucht. 8481 **L. Weber, C 4, 1.**

Gebrauchte Latten für Kellerabteilung zu kaufen gesucht. 8463 **M 2, 13.**

Alte Bücher einzeln wie in Bibl. kauft zu höchst. Preis. **A. Bender's** Antiquariat. **O 4, 17.**

Gebrauchte **Schreibmaschine** gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 8209 an die Exped. dieses Blattes.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28243 **A. Bickel, G 4, 7.**

Getr. Kleider u. Stiefel kauft Firma Frau Zimmermann-Keller, **Georg Dambach, T 2, 22.**

T 2, 22 An- u. Verkauf T 2, 22 Getragene Kleider und Stiefel der Frau **Zimmermann** und **Keller Wwe.** habe ich übernommen und bitte die verehrl. Kundschaft sowie Verkäufer getr. Sachen. Bestellkarte und Briefe an mich zu senden. 28233 **Georg Dambach, T 2, 22.**

Thee-Emballage (Kisten und Dosen) zu kaufen gesucht. **Tobar,** Prinz Wilhelmstraße 15, 4. Stock.

Altes Gold u. Silber kauft 22694 **Heinrich Solda, Q 1, 13** Goldarbeiter **Q 1, 13**

Verkauf.

Wegen Todesfall **Haus mit sehr guter Wirtschaft** — ca. 700 Hekto Bier, viel Branntwein u. Wein — zum Preis von 50 Mille zu verkaufen. Anfragen bitte u. Nr. 28035 an die Exped. d. Bl.

Feudenheim. Wohnhaus, 5 Zimmer und Zubehör und größerem Garten per 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch die Exped.

Haus-Verkauf. Krankheitshalber ist zum sofortigen Antritt ein gutgehendes **Spezerei- u. Flaschenbiergeschäft** samt Haus bei 5000 M. Anzahlung **zu verkaufen.** Tageseinnahme 50—60 M. Bierverbrauch jährlich ca. 400 hl. Preis 46000 Mk. Offerten an **Wilh. Kammerer, Karlsruhe,** Schwanenstr. No. 26 erbet.

Kleine und mittlere Packkisten abzugeben. 8465 **Seckenheimerstr. 70,** 2. Stock

1 Plateau-Wagen (gebr.), mit 50 mm Rad-, 500 mm Spurweite, 50 Ztr. Tragkr., billig **abzugeben. Südd. Elektr. A.-G., L'hafen. Luisenstraße 8.**

Ein gut erhaltener **6pferd. Gasmotor** (Benz) ist infolge Betriebsvergrößerung billig zu verk. 28381 **Föll & Schmalz Bruchsal.**

Ein noch gut erhaltenes **Kinderbett** hat wegen Platzmangel billigst abzugeben 28351 **C. Baur, „z. Badenia", C 4, 10.**

Hellgrauer Militärmantel (Infanterie) sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. 8302 **C 8, 7a.**

Mehrere gebrauchte **Pianino's** darunter von „Schiedmayer", billig zu verkaufen. 27690 **Hofmann Wwe., N 2, 12.**

2 Damen- und **2 Herrenräder, 1 Schneider-** u. **1 Flickmaschine** zu verkaufen. 28064 **Q 1, 13,** 2. Stock.

Gut erh. **Pianino** sehr bill. zu verkaufen. **U 6, 16,** III.

Eine seidene **Salon-Garnitur,** bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel **preiswert zu verkaufen.** 24144 **Herborn,** S 6, 42, IV.

Fahrräder Wir verkaufen bis auf Weiteres einen großen Posten erstkl. **Fahrräder** darunter die allerfeinsten Modelle weit unt. Preis. 27971 **Steinberg & Meyer, N 3, 14.**

Ein Hof- und Zughund, Rottweiler Rasse, ist billig zu **verkaufen. Adam Batter,** Waldhofstr. 41.

Eisschränke von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 24859 **Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager Theodor Hess.** Bureau M 2, 17. Telephon 1571.

Damenrad. Wegen Wegzugs ist ein ganz neues Kaiserrad geg. Bar zu verkauf. **Rheindammstraße 3,** 4. Etage r. Ebendas. freundl. möbl. Zim. z. v. 8427

Lohkäse zu verkaufen. 22035 **S 1, 16,** 2. Stock.

Fenster und Türen billigst zu verkaufen. 26134 **Büreau T 6, 17.**

Schöne, frisch gebrochene Zwetschgen, per Ctr. **M. 5** empfiehlt **J. Hilsheimer, Seckenheim.**

Stellen finden

Kolporteure, Hausier., Akquisiteure, find. Stell. Näh. Südd. Ann.-Exped. Schwab u. Co., Seckenh.-Str. 16.

Buchhalter (amerik.) d. auch die einschl. Korrespond., Mahnungen u. Casse zu führen imstande ist, **per sofort gesucht.** (Bilanzbuchungen d. Chef.) Ausführl. Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeit des Eintritts unter Nr. 8437 an die Expedition ds. Bl.

Commis, stenographiekundig, für Bureau und Magazin, sowie zum Besuche der Stadtkundschaft per 1. September **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen unter No. 27816 an die Expedition erbeten.

Elektromonteure gesucht. Rhein. Siemens-Schuckertwerke **Friedrichsplatz 9.**

Ordentlicher selbständiger **Conditor-Gehilfe gesucht.** 28298 Näh. **Lamenstr. 17,** Laden.

Bier- und Weinhandlung sucht per sofort tüchtigen **Burschen.** Näheres **S 6, 33,** Bureau, parterre. 28360

Sofortige Anstellung **mit hohem Gehalt** und angemessenen Nebenbezügen bietet alte vornehme deutsche Versicherungs-Gesellschaft Herren, die nachweislich die kleine Lebens-Versicherung (Volksvers.) erfolgreich bearbeiten können. Möglichkeit zur Betätigung auch in anderen Vers.-Zweigen gegeben. Beste Chancen für solche gut fundierte Lebensstellung. — Gefl. Offert. sub Chiffre 58594 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann mit schöner Handschrift für Buchhaltung u. Korrespondenz gesucht. Offerten unter **F. 941 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Gesucht per 1. Oktober auf das Bureau einer General-Agentur ein mit der Unfall- u. Haftpflichtversicherung vertrauter **junger Mann,** der auch im Maschinenschreiben u. Stenographieren gut bew. ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 28842 a. d. Exped. ds. Bl.

Tüchtiger **Anwaltsgehilfe** (Maschinenschreiber System ... und Stenograph) ev. auch Dame zu baldmöglichstem Eintritt gesucht. 28340 **Rechtsanwalt Fürst, B 1, 11.**

Auf ein **kaufm. Bureau** in Ludwigshafen wird zum **sofort. Eintritt** ein gewandter **junger Mann** gesucht, der Stenographie und Schreibmaschine kundig ist. Offerten m. Gehaltsanspr. unter Nr. 28145 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Hausbursche für ein Milchgeschäft gesucht. 8485 **Augartenstraße 65.**

5 Mark und mehr per Tag Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einf. u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hind. zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit. **O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 49.** 4160

Junger Mann gesucht für Bureau zur Führung der Registratur und Besorgung von Geschäftsgängen. Eintritt per 1. Oktober erwünscht. Offerten u. No. 28239 a. d. Exped. ds. Bl.

Ordentl. Junge von 15—16 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. 28360 Näheres **P 6, 4,** Bureau.

Wir suchen p. 1. Oktober für unser Warenhaus 4274 **1 flotte Cassiererin** und mehrere durchaus tüchtige **Verkäuferinnen** für die Abteilungen **Damen-Putz, Damen-Confection, Herren-Artikel u. Kurzwaren.** Ausführl. Offerten mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **B. 937 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für ein feines **Mode- und Besatzartikelgeschäft** wird per 1. Oktober eine **jüng. Verkäuferin gesucht.** Näheres unter No. 8247 an die Expedition ds. Bl.

Verkäuferin der **Passementerie- u. Besatz-Branche,** branchekundig, perfekt im Verkauf, für größeres feines Spezialgeschäft einer großen südd. Stadt **gesucht.** Dauernde angenehme und gut bezahlte Stellung. Gefl. Angebote nebst Zeugnisabschr., Photogr., Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeit des ev. Eintritts befördert unter F. K. 4617 **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 4267

Tüchtige Stenotypistin per 1. Oktober auf das Bureau einer General-Agentur gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 28340 an die Exp. ds. Bl. erb.

Verkäuferinnen zum baldigen Eintritt **gesucht.** Solche, die längere Jahre in der Colonialwarenbranche tätig sind, bevorzugt, bei guter Bezahlung. Vorzustellen 8—10 Uhr im Bureau **Jungbuschstr. 21. Konsumverein Mannheim.** Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Tüchtige Verkäuferinnen Abteilung Kurzwaren, Wollwaren, Tapisserie, Putz, per sofort od. spät. bei hohem Gehalt verl. **S. Wronker & Cie., Speyer.**

2 Einlegerinnen sofort gesucht. 8417 **Belz Nachfolger, C 4, 17.**

Ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit in kleinem Haushalt versieht, per 1. Oktober gesucht bei 28248 **Frau Sali Maier, N 2, 9,** 3. Etage.

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sof. ges. **L 11, 3, III.** 8487

Kleinmädchen für bessere Küche und Hausarbeit gesucht. 8488 **Lamehstraße 18,** 1.

Ein braves kath. **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 8466 **F 4, 19.**

Perf. u. bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, einf. Kinderfrl., Jungfern, gew. Zimmermädchen, bess. Kindermädch., Hausmädch., gute Köchin und erstes Zimmermädchen nach Freiburg sofort u. 1. Oktober gesucht. 28329 **Comptoir Juhr, F 4, 6.**

Von einem kinderlosen Ehepaare wird für 1. Oktober ein **tücht. Mädchen** für Küche u. Hausarb. gesucht. Näh. **L 13, 11,** 1 Treppe hoch.

Ordentliches Mädchen zu kl. Familie p. 1. Oktober gesucht. 8486 **Lamehstr. 14,** part. rechts.

Ein ord. **Mädchen** u. Kindermädchen ges. **O 4, 7,** 3. St.

Auf 1. Okt. ein brav. Mädchen f. K. u. Hausarb. ges. T 6, 20, I.

Mehrere Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, ... Frau Pister, Stellenverm., ...

Gut bürgerliche Köchinnen, Hausmädch., Haus- u. Kindermädchen finden für 1. Okt. gute Stellen. **Stellenvermittlungsbureau Marie Rochum P 3, 9.**

Wer ... 27850 Frau **Käthchen Hirsch,** U 4, 9a.

Perfekte Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn per sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 8316 an die Exped. dieses Blattes.

Ein reinl. Mädchen, das etwas nähen k., für häusl. Arbeit z. kl. Fam. auf 1. Okt. in Dienst ges. Näh. **Göthestr. 16a,** pt.

Gute bürgerl. Köchinnen **Mädchen** für **Alles, Zimmer-** und **Kindermädchen** mit **guten Zeugnissen** werden auf 1. Oktober u. sofort **sehr gesucht.** 28047 **Marthahaus, F 7, 19.**

Best. **Mädchen** jeder Art find. gute Stellen durch 27831 Frau **Käthchen Hirsch,** U 4, 9a.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann und ein besseres **Kindermädchen** aufs Ziel gesucht. 8400 **U 4, 7,** 3. Stock.

Reinl. Mädchen oder junge Frau in Monatsdienst gesucht. 8422 **Beethovenstraße 10,** 4. St.

Mädchen die kochen können, **Allein-, Zimmer-, Kinder- u. Küchenmädchen** sucht und empfiehlt 28293 **Frau Eipper,** T 1, 15.

Ein braves ordentl. **Kindermädchen** tagsüber zu 1 Kinde ges. **Süßmann, P 1, 3a.** 8428

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum **Kleidermachen** gesucht. **O 4, 13.** 28170

Lehrlingsgesuche

Lehrling in eine hiesige **Großhandlung** per sofort gesucht. 8288 Offerten unter Nr. 8288 an die Expedition ds. Bl.

Schlosserlehrling sof. gesucht. 27481 **Q 4, 7.**

Stellen suchen

Junger Mann, mit allen vorkommenden Bureauarbeiten und mit dem Lohn- u. Krankenkassenwesen durchaus vertraut, sucht per 1. Oktober e. c. anderweitig Stellung als **Komptorist.** — Gefl. Offerten unter K. H. Nr. 8445 a. d. Exped. ds. Bl.

Junger Mann, 20 J. alt, verh., früher Postass., jetzt als Buchhalter tätig, mit besten Zeugn., sucht per sofort od. später Stellung in einem kaufm. Geschäft unter bescheid. Ansprüchen. Off. unt. Nr. 8459 an die Exped. ds. Bl. erb.

Intell. junger Mann mit guten Empfehl. und saub. Handschrift, wünscht sich zu verändern als Portier, Bureaudiener oder für Registratur. Off. unter No. 8505 an die Expedition ds. Blattes.

Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 8258 an die Expedition d. Bl.

Ein junger **Mann,** der in einer Feinbäckerei gelernt hat, möchte als Volontär in einem Hotel als **Koch** eintreten. Gefl. Offert. unt. Nr. 8467 an die Exped. d. Blts.

Fräulein, 16 Jahre alt, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben sucht Stelle auf einem Bureau. Off. u. Nr. 8325 a. d. Exp.

Mietgesuche.

Schöne, abgeschloss. **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche und Kammer v. einz. Dame zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter A. 8353 a. d. Exped. ds. Bl. erb.

Wohnung, 7 geräum. Zimmer, Bad, Mädchenzimmer etc. per 1. April. Offerten mit Preis unt. Nr. 28218 a. d. Exp. d. Bl.

Besseren, priv. **Abendkosttisch** im Abonnement wird **gesucht.** Offert. u. No. 8371 a. d. Exped.

Jung. Mann sucht möbl. Zim., womögl. sep. Eing. Off. unt. Nr. 8366 an die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zim., ruhige Lage, per 15. Sept. v. best. Herrn ges. Off. unt. 8343 an die Expedition.

Großes, gut möbliertes, ganz ungeniertes Zimmer, in möglichst freier Lage per 1. Oktober od. früher gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 8498 an die Exp. d. Bl. erb.

Herr sucht per sofort fein möbliertes **Zimmer** in **nur bester Gegend möglichst mit Pension.** Offerten unter R. R. Nr. 8503 an die Expedition ds. Blattes.

2 evt. 3 mbl. Zim. möglichst mit sep. Eing. für 1. Okt. von 2 Herren gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 8508 an die Exped. d. Bl.

Herr sucht in nur best. Hause **guten Privat-Mittagstisch,** vorbd. Küche bevorzugt, ev. u. Familienanschl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8449 an die Exped. ds. Bl.

Ehepaar sucht per sofort Salon u. Schlafzim. im bess. Stadtteil oder Oberstadt. — Offert. an die Filiale des Gen.-Anzeigers. 8506

Dame sucht per sof. od. später schön möbl. Zim. in der Nähe E 1. Gefl. Off. unt. Nr. 8478 an die Exped. ds. Bl.

Filiale von tücht. Geschäftsmann zu übernehmen gesucht. Off. u. Nr. 8493 a. d. Exped. d. Bl.

3 Zim.-Wohnung sof., 2 große Zim. m. Mansarde mit 1. St. von kl. pünktl. zahlender Familie gesucht. Lindenhof od. Bahnhofviertel bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Nr. 8469 a. d. Exped.

Gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes, von solidem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 28341 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

2 möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) von 2 best. jungen Leuten per 1. Oktober gesucht. Offert. unt. Nr. 8476 a. d. Exp.

Laden, mittelgroß, beste Lage, per **sofort** oder **später gesucht.** Offerten unter **F. A. M. 803** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 4275

Wirtschaften.

Tüchtige Wirtsleute für Schwetzingerstr. ges. Reflektanten wollen ihre Adresse i. d. Brauerei Schlangen P 5, 12 abg.

Eines der schönsten u. geräumigsten **Vereinslokale** Mannheims (ca. 70 bis 80 Personen fassend) zu vergeben. 28162 **„Eichbaum", P 5, 9.**

In **frequenter Lage** der **Seckenheimerstraße** ist eine **Wirtschaft** mit Nebenzimmer an **kautionsfähige Wirtsleute** zu vergeben. Näh. Käferthalerstr. 170/172.

Wirtsleute gesucht. für Ecke der Goethe- u. Rosengartenstraße für 1. Oktober. Näheres **Goethestraße 19** zum Luisenpark. 2815

Magazine

B 5, 20 großes vierstöck. **Magazin** mit **Bureauräumlichkeiten** zu verm., event. kann großer Keller dazu abgegeben werden. 13192

B 6, 20. Magazin od. **Fabrikräume mit Contor** zu vermieten. 18167

Q 5, 17 Lagerräume billigst zu verm. Näheres parterre. 8204

U 6, 29 sch. hell. trock. Keller, sep. Eing. z. v. 8443

Hafenstr. 50 2 St., 2 sch. Lagerräume, auch für Flaschenbierdepot geeignet, z. v. 8483

Stallung zu vermieten. Zu erfragen bei 27889 **Max Kaiser,** J 4a, 9, 5. Stock.

Schöne helle **Werkstätte** mit Speicher und großem Hof, per 1. September zu vermieten. Näheres **U 5, 22.**

Gute Existenz! Große, helle Arbeitsräume für **mechanische Schreinerei u. Glaserei** eingerichtet mit den neuesten Maschinen, 3 Elektromotoren, Hobelbänken etc. nebst vollständiger elektr. Einrichtung und guter Kundschaft für Lohnarbeit, sind anderweitig an solvente Leute zu verm. Näh. bei **M. Leih,** Langstr. 36, 2. St.

Bureaux

B 1, 9 Bureau, 2 große Parterreräume per sofort zu vermieten. Näheres C 7, 18.

C 3, 16 moderne Geschäftsräume mit Souterrain zu vermieten. 27892

C 3, 20. Büreau zu verm.

Lokalitäten! Gr. Bureaux, ganz oder geteilt, mit od. ohne Magazin u. Keller per sofort zu vermieten. Näheres **Q 7, 24.** 27962

L 4, 4 sind geräumige 28241 **Bureau- und Magazin-Räume** im Erdgeschoß **zu vermieten.**

Friedrichsplatz 8 helle, große Bureauräume, part., zu vermieten. Näheres im Hause.

Kepplerstraße 17/19. Schöne Bureaus mit kleinen Magazinräumen zu verm.

Große helle Bureauräume mit kleinem Magazin zu vermieten. Offerten unter Nr. 28879 an die Expedition dss. Blattes.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz. 58658

Die 95 Pfennig-Woche bietet grosse Vorteile.

Mitte der Stadt 3 schöne
Bureauräume
mit einem zweistöckigen, kleinen Magazin u. schönem Keller per 1. November sehr preiswürdig zu vermieten. 27529
Näheres bei Emil Klein, Agent, L 8, 7.

Zwei große helle Part.-Zim., separat. Abschluß, für jedes Geschäft passd., ev. mit kl. Lagerraum, in bester Lage, nächst Schmuckplatz, billigst z. v. 8419
Näh. Kepplerstr. 42, im Hof.

Läden.

D 2, 11
Laden auch als Bureau per 1. Oktober zu verm. Näh. D 2, 11, Hof links.

G 2, 6 (am Marktplatz) ein Laden zu verm. 25037

J 3a Neubau, 3 Läden, für jede Branche passend, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung billig per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen H 7, 17, 2. Stock. 27990

Laden J 3a, 12, mit oder ohne Wohnung, hauptsächl. für Nahrungsmittelbranche od. Cigarren- und Tabakgeschäft geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Cardin & Hambrecht, J 3a, 10.

J 4a, 2, großer Eckladen, geeignet für Metzgerei, zu vermieten. 26765
Näheres R 3, 2.

K 1, 5b. Laden zu vermieten. 26190
Näheres K 1, 5a, Kanzlei.

N 3, 15 Laden mit Einrichtung u. Zubehör für Kolonialwaren und Delikatessen nebst Wohnung auf 1. Februar 1906 zu verm. Näh. Seyfried, N 3, 15, 2. Stock. 28811

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 21460

Q 2, 21 Laden m. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, z. v. Näh. 2. St. 8008

S 6, 9 schöner Laden mit Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 28282
Näheres Lameystr. 5, part.

T 4, 17 Laden mit oder ohne Wohnung, hauptsächlich für Filiale geeignet, auf 1. Okt. zu verm. 58246
Näheres S 4, 10, 2. Stock.

U 2, 2 (Friedrichsplatz), Eckladen, (noch Schreibwarenhdl.) mit 3 Zimmer-Wohng., Kammer u. Zubehör per 1. Oktober event. früher zu verm. Näh. nur 2 Tr. rechts. 8492

Friedrichsplatz 8 moderner großer Laden mit Gallerien zu vermieten. 28212
Näheres im Hause.

Moltkestr. 3 Laden mit anstoß. Zim. u. Keller auf 1. Oktober preiswert (auch als Bureau) zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. 28328

Werderstraße 2, Eckladen mit 3 Fenster, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 8406

Am Eingang der Schwetzingerstraße 21a, schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock, rechts.

Bäckerei mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Groß, Collinistraße 10, parterre.

Zu vermieten. Großer schöner **Laden** für jede Branche geeignet, sofort zu vermieten; ebenso eine schöne geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör. 24216
Näheres G 7, 17, 2. Stock.

Ein moderner Laden
mit zwei großen Schaufenstern, Gallerie und anstoßenden Räumen, Souterrain per sofort oder später in meinem Hause M 1, 1, Breitestraße zu vermieten.
C. W. Wanner. 27569

Laden
in bester Konsumlage Ludwigshafens mit oder ohne Wohnung, auch als Filiale sehr geeignet, anderweitig zu vermieten. 25659
Näh. Oggersheimerstr. 35, I.

Magazine.

D 1, 9 3stöckiges Magazin mit kleinem Bureau per sofort zu vermieten. Näh. A 3, 2, parterre, rechts, Nachmittags. 20641

D 7, 19 part., Magazin mit Comptoir zu verm. Näheres daselbst. 27484

E 1, 8 Hth., gr. hl. heizb. Part.-Raum, für jeden Zweck geeignet, z. v. Näh. 2. St. Vdh. 8419

Große helle Lagerräume zu vermieten. 7841
Näh. Gontardstr. 18, 2. St.

Zu vermieten.

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark, part., 5 Zim. Badezim. nebst Zub. pr. 1. August od. später z. v. 28506

B 7, 4 Belle-Etage, elegante helle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22141
Näheres Contor, Eingang vom Hof.

C 3, 10 1 Tr., eine schöne 6 Zim.-Wohn. ev. für Bureau oder Geschäftszwecke zu v. Näh. Kaiserring 32, part. oder 2. Stock.

C 4, 17 2. St., 5 Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm. Näheres im Parterre. 7945

C 8, 6 Zimmer und Küche, Hinterh. 3. St., zu verm. Zu erfr. 2. St. Vorderh. 8237

C 8, 7a ist eine schöne Fünfzimmerwohnung mit Badez., Küche mit Speisenkam., Mans. 2c. per sofort bill. zu verm.

D 3, 1a abgeschloss. Mansardenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober nur an kl. Fam. ohne Kind. z. v. Anzuseh. 2—4 Uhr nachm.
Näheres 1. Stock im Laden.

F 3, 13a 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 8144

G 3, 11 Hth., 3 Zim., Küche samt Zub. auf 1. Okt. zu verm. Das. helle Werkstatt auch als Magazin zu vermieten. Näheres 5. Stock. 8430

G 6, 21 2. St., 2 Zimmer u. Küche, Mansarden je 1 Zim. m. Küche z. verm.

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche samt Zubehör z. verm. Näheres 1 Treppe hoch. 8475

G 7, 6 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8129
Näheres G 7, 8.

G 7, 11 Mansardenwohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock. 27909

G 7, 14 zwei Zimmer und ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 27611

Ring, G 7, 25 2 Tr. schön. Wohn- u. Schlafzim., auch zu Bureauz geeignet, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 28114

G 7, 33 2. Stock, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. bei Baumeister Koopmann daselbst. 27724

G 7, 45 Sackgasse, 2 Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 27910

H 3, 8a (Neubau) schöne, helle 3 u. 4 Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näheres Laden. 8484

H 4, 8, 2. Stock, schöne Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 25879
Näheres Eichbaumbrauerei.

H 7, 10 2 Zimmer u. Küche zu verm.

H 7, 25 eine Treppe hoch Wohnung von 6 Zimmer mit Zubehör per Mitte Oktober zu vermieten. 26946

H 8, 30 (Beilstraße 14), 2 Zimmer u. Küche mit Balkon zu vermieten. 58147

J 1, 19 3 Zim. u. Küche zu verm. 8147

J 4a, 2 (Neubau) 3 große Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. St. 8327

K 1, 5b 3. St., hübsche 5 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. Juli zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei.

K 2, 19 3 Trepp., 4 Zimmer-Wohng. m. Badezim. weg. Wegzugs sof. preisw. z. v.

K 3, 28 geräumige schöne helle Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarde 2c. per Oktober oder später zu vermieten. 8223

K 4, 23 Seitenbau, Wohnung zu vm.

L 3, 3a elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu verm. Außerdem Parterre als Laden oder Bureau. 27580
Näh. Gg. Waibel, Baumstr., Meerfeldstr. 44. — Teleph. 2381.

L 4, 4 elegante Bel-Etage neuherger. 6—8 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubehör zu verm. 28242

L 4, 6 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 8500

L 4, 7 3. St., zwei kl. Wohnungen, auch im Ganzen z. v. Näh. im Laden. 8141

L 10, 7 abgeschl. Wohn., Hinterh., 3 Zim., Küche und Zubehör per Aug. zu verm. Näh. 4. Stock. 27658

L 13, 6 der 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör zu vermieten. 23663 Näheres parterre.

M 2 3, 3 Zimmer u. Küche i. Seitenb., ev. mit 2 Mans. z. v.

M 2, 12 Wohnungen von 2, 3 und 4 Zim. zu verm. Näh. 2. Stock.

M 4, 5 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. 27577

M 7, 22 4. Stock, schöne 4 Zim.-Wohn. nebst Zubehör per 1. Okt z. v. Näheres beim Hausmeister, Hinterhaus, 3. Stock. 27410

N 2, 2 schöner 2. Stock mit Balkon, 6 Zimmer, Speisek. nebst Zubehör zu v. 27660

N 3, 13a eine schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 28332
Näheres im Laden od. 2. St.

N 3, 18, part., neu herger. 4 Zimmerwohnung mit Küche, Badezimmer u. Zubehör an ruhige, bessere Familie zu vermieten.

O 6, 3 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 28378
Näheres bei Loins im Laden.

P 5, 13 große Mansarde m. Küche zu v. 8056

P 5, 15/16 Mans.-Wohn., zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute bill. zu verm. Näh. 2. St.

Q 3, 5 schöne freundliche 5 Zimmer-Wohnung wegzugshalber an ruhige Leute per 1. Oktober zu verm. 28282

R 3, 2a Seitenbau 4. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Seitenbau 2. St.

R 7, 10 3 Zim. und Küche bis 15. Sept. zu v. Näh. bei Beischner, 3. St.

R 7, 32 Friedrichsring, Belle-Etage, eleg. Wohn., 7 Zim. u. Zubehör, auf Wunsch auch Bureau und Magazin, per 1. Okt. zu verm. Näh. part.

S 4, 13 5. St., 1 Zimmer und Küche an ruh. Leute sofort zu vermieten. 8461

S 4, 17 Hinths., 2 Zimmer-Wohng. mit Balkon per 1. Okt. z. v. 28144

S 6, 9 u. S 6, 16 Schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche u. Zub. pr. Sept. zu verm. Näh. Lameystr. 5, part. 27707

S 6 No. 29 Eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 28263

T 1, 13 3. St., sch. Wohnung 4 Zim., Küchen, Zub. p. Okt. z. v. Näh. 4. St. r.

T 3, 3 abgeschl. 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. St.

T 6, 17 Hinterhaus, 2 Zim. und Küche an ruh. kinderl. Leute zu vermieten. Näheres Bureau, parterre.

T 6, 24 5. Stock, 3 Zim. u. Küche m. Zubehör und freier Aussicht an eine kleine Familie zu vermieten. 8250

T 6, 34 Seitenb. part., zwei Zimmer und Küche per sofort od. spät. zu vm.

U 1, 13 Hinterh., 3. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. U 1, 13 im Laden.

U 2, 1a Neubau, schöne 4 Zimmerwohnung, mit Bad, Speise- u. Mädchenkam. u. sonst. Zubeh. sof. od. 1. Okt. z. v. Zu erfrag. U 5, 17, 2. St.

U 2, 1a Neubau, Laden mit Wohnung od. als Bureau zu vermieten. Näh. U 5, 17, 2. St. 28002

U 4, 11a 2 Zimmer u. Küche u. schöne Werkstätte zu vermieten. 8320

U 4, 22 2. St., Balkonwohn. 2 Zimmer u. Küche per sofort oder 1. Okt. an ruhige Leute z. v. Näh. parterre. 8434

U 6, 26 Gartenh., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock.

Bahnhofplatz 3 4. St., 3 ineinandergehende Zimmer mit Küche sämtl. auf die Straße geh. sof. beziehb. zu v. Näh. 1 Tr. h.

Beilstraße 28, 2 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten.

Beethovenstr. 3 Hochelegante 3 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör wegen Versetzung per August oder später zu vermieten. Näh. Q 4, 21, oder Hausmeister. 8288

Dammstraße 35 schöne 4 Zimmer-Wohnung, im 1. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 28377

Dalbergstraße 18, 3 eventl. 4 Zimmer und Badezimmer, parterre, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 28322

Eichelsheimerstraße 31, 2. St., 3—4 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 8497

Elisabethstraße 7, 5. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung und Zubehör per Oktober billig zu verm. Näh. Eyer, Kepplerstr. 16a.

Friedrichsplatz 8 herrschaftl. 3. Etage, 10 Zimmer, Dampfheizung, Warmwasser, Lift zu verm. Näh. im Hause.

Friedrichsplatz 11 I., II. und III. Etage, herrschaftl. Wohnungen von je 7 Zimmer mit allem Zugehör, Centralheizung, zu vermieten. 8148
W. Groß, Collinistraße 10.

Friedrichspl. 16 Augusta-Anlage 2 3. Etage, herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Diele u. Zub. (inkl. Dampfheizg.) p. sof. z. v. Näh. T 6, 17, Bureau, pt.

Gontardstr. 18 2. St., schöne 4 Zim.-Wohn. mit Balkon, neu hergerichtet, per sofort od. später zu verm.

Gontardstr. 29 3 Tr., 3 Zim. u. Küche z. v.

Hafenstraße 28 im 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 8494
Näheres parterre.

Holzstr. 12 3 Zimmer u. Küche per 1. Septbr. zu verm. Näheres im Laden.

Kirchenstraße 10 (G 8), freundl. 3 Zim.-Wohnung nebst Zub. zu v. Näh. 4. St. lk.

Kepplerstraße 21 schöne Wohnung 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. billig zu vermieten. 28057
Schöne Wohnung 2. Stock, 3 Zim. u. Küche p. 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres Friedrichsring 34, part.

Kepplerstraße 42, 1. Etage, freier Blick nach Festhalle und Schmuckplatz, fein ausgestattete Wohnung, 2 Zimmer u. Bad in feinem Hause per sofort an kl. Fam. zu v. Näh. Bur. i. Hof. 8090

Luisenring 35, 2. Stock, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 27531
Näheres R 7, 30, parterre.

Luisenring 46 2 Zimmer mit Küche u. Zub. per 1. Oktober zu verm. 28251
Näheres Luisenring 46a, part.

Luisenring 46, Neubau. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör (4 Treppen hoch), per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Luisenring 46a, parterre. 28357

Luisenring 50 Wohn., 3 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8989

Luisenring 61, 3. St., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. 3 Zimmer mit Küche sowie Zubehör per 1. Oktober zu verm. Zu erfr. 2. St. 28117

Lameystr. 3 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad und sonst. Zubehör bis 1. Oktbr. event. auch früher zu vermieten. Näheres parterre rechts. 27401

Lameystr. 5, 3 schöne, große Zimmer u. Küche im 5. Stock an kleine ruhige Familie zu vermieten. 27706
Näheres parterre.

Mittelstraße 11, eine 3 Zimmer-Wohnung im zweiten Stock billig zu vermieten. 27517

14. Querstr. 41 Laden u. Wohnung zu verm.

Rheinaustr. 8 4. St., schöne 3 Zim.-Wohng. m. Balk. u. Mans. a. 1. Okt. z. v.

Rheinhäuserstr. 16, 2. Stock. Schöne Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei Ph. Fuchs & Priester, Schwetzingerstr. 53.

Rheindammstr. 15 Zwei 3 Zimmerwohnungen mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten. 28238
Näheres im Laden.

Rheindammstraße 51, 4. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 28118

Rheindammstraße 86, 1. und 3. Stock, schöne 5 Zimmerwohn. nebst Zubeh. z. verm. Näheres Rheinaustr. 30, 1. St.

Neubau. Rheindammstraße 76/78, große 4 Zimmerwohn. Speisek., Bad u. Mädchenzim., abgeschl. Speicher u. Waschküche auf 1. Okt. od. später zu verm. Zu erfr. Meerfeldstr. 24, im Laden.

Rheindammstr. 80 (offene Bauweise) sind sofort oder später elegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen m. Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer u. Mansarde 2c. zu vermieten. 28220
Näheres parterre im Bureau.

Rheindammstr. 80 (offene Bauweise) sind auf 1. Septbr. od. Oktober elegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer 2c. zu vermieten. Näheres bei Architekt Heiler, Luisenring 54. 25792

Rheindammstraße 82 (Neubau) elegant ausgestattete 3 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per Oktober eventl. früher zu vermieten. Näheres S 5, 4a oder Rheinaustraße 22 part. 27673

Rheinhäuserstraße 6 Parterrewohnung mit Laden und Magazin sof. zu verm. Näheres Friedrichsring 34, parterre. 28056

Rosengartenstr. 22 elegante Wohng. 7 Zim., Bad und Zubehör zu v. Näheres bei J. Peter, Friedrichsring 14.

Rosengartenstraße 20 Hocheleg. 8 Zim.-Wohnung 2. u. 3. Etage, in ruhiger bester Lage (östl. Stadtteil) zu vermieten. 25532
Näheres im Contor im Hof.

Riedfeldstr. 22 II., gr. Zimmer zu verm. 8497

Rheinvillenstr. 12 4. St., zwei sch. 3 Zim.-Wohnungen m. Bad u. Zubehör per sofort od. später z. v. 28316

Seckenheimerstraße 19, schöne geräumige Wohnung mit Abschluß u. Balkon, im 2. und 4. Stock, bestehend aus 3 evt. 4 Zimmer, Küche und Mansarde, per sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Schmitz im 1. Stock 7838

Seckenheimerstraße 110a schöne 2 und 4 Zimmer-Wohnungen mit freier Aussicht per 1. August zu vermieten. Näheres Gebr. Hoffmann, Rosengartenstraße 20. 28494

8—9 Zimmer-Wohnung 2 Treppen, beste Lage, Nähe Wasserturm, event. auch zu Bureaux zu vermieten. Offerten unter Nr. 28183 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, im 5. Stock preiswert zu vermieten. 27838
Näheres G 7, 17, 2. Stock.

Schöne helle Wohnung, ein Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 28217
Näheres G 7, 17, 2. Stock.

7 und 8 Zimmer-Wohnungen; kleine Wohnungen zu vermieten. 21690
G. Börtlein, Göthestr. 4.

Hinterhaus 3. Stock 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 27608
Näh. U 1, 13, Laden, links.

Käferthal Mannheimerstraße Nr. 36, schön. Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstr. Nr. 20.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. Stock, vis-à-vis dem Theater, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 8140

B 5, 12, 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer, sep. Eing., fr. Auss., mit od. ohne feine Pens. z. v. 8291

B 7, 10 4. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 8197

C 4, 8 3 Treppen, gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. per 15. d. M. zu v. 27277

C 7, 15, 3 Tr. (Nähe d. Stadtparkes), möbl. Zim. zu v.

C 8, 6 2. St., sch. möbl. Zim. zu vermieten.

E 2, 14 3 Trp., ein möbl. Zimmer zu v.

E 2, 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 8123

E 3, 13 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn auf 15. Juli zu verm.

E 5, 1 2 Tr., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. oder später zu verm.

E 7, 15c 4 Tr. l., sch. möbl. Zim. sof. zu v. 8301

G 3, 20 2 Tr., gut möbl. Zim., sep. Eing. zu v. 8225

G 7, 38 2 Tr., schön möbl. Zim. mit Pension in besserem Hause zu verm.

H 4, 10 sch. möbl. Part.-Zim. mit Klavierben. z. v.

H 7, 4 2. Stock, gut möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten z. v. 8495

H 7, 5 4. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 8199

K 2, 28 2. St., gut möbl. Z. sof. bill. zu vm.

K 3, 29 4. St., schön möbl. Zim. bill. z. v.

M 2, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 8100

M 5, 4 2 gut möbl. Zimmer i. Centrum der Stadt (ev. m. Klavier) an 1 od. 2 Hrn. m. gut. Pens. p. sof. od. spät. z. v. 7909

N 4, 1 2 Tr., gut möbl. Zim. mit separat. Eingang sofort zu vermieten. 8289

O 4, 13 28100 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Mitte der Stadt, freie Lage.

O 4, 13 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten.

O 5, 1 2 Tr. r., sch. möbl. Zim. mit Pens. zu vm. 8165

P 2, 8/9 2 Tr., 3 möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v.

P 4, 12 3 Tr. l., schön möbl. Zim. sof. zu v.

Q 2, 18 möbliertes Zimmer zu vermieten.

Q 3, 19, part. r., möbl. Parterrezim. m. sep. Eingang sofort zu vermieten. 28060

Q 3, 19 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 8287

Q 3, 19 4 Tr., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 8192

Q 4, 22 freundl. möbl. Zim. zu vermieten.

R 3, 14 1 Tr. Schön möbl. Zim. sof. zu v. 8163

R 4, 7 4. Stock, 1 schön möbliert. Zimmer mit Pension an ein Fräulein oder Herrn sofort zu vermieten. 28166

R 4, 19/20 4. St., einf. möbl. Zim. sof. bill. zu vm. 8138

R 7, 12 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 8347

S 3, 2a 3. Stock, zwei gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 8259

S 6, 2 3. St., 1 sch. möbl. Zim. m. Kaffee 18 M. z. v.

S 6, 16 1 Tr. lks., schön möbl. Balkonz. sof. z. v.

T 3, 4 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 8155

T 4, 4 ein möbl. Parterrezimmer mit Pension an bess. Fräul. zu v.

T 5, 11 2. St., links, möbl. Balkon-Zim. sofort zu vermieten. 8161

T 5, 12 2. St., sch. möbl. Balk.-Zim. sof. z. verm.

U 3, 18 prt., gut möbl. Z. p. 1. Okt. z. verm.

U 3, 31 2. Stock, schön möbl. Zim. mit 2 Betten billig zu verm.

U 4, 13 eine Treppe links, 1 gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 8308

U 4, 22, 1 g. möbl. Zim. a. 1 od. 2 Hrn. m. od. ohn. Pens. z. v.

U 6, 4 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer an Herrn od. Dame mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 28254

U 6, 19 3 Tr. r., 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 8164

U 6, 29 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm.

Goethestr. 8, 5. St., schön möbl. Zim., Aussicht a. d. Tennisspl., an 1 Herrn per 1. Oktbr. z. v. 8469

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon zu vermieten.

Marktplatz H 1, 15, 2 Tr., groß. gut möbl. Zim. m. Pens. f. 1 oder 2 Herren zu verm. 8118

Pennershofstr. 13, eine Trep., gegenüber dem Schloßgarten, schön. Zim. zu vermieten. 7773

Rheinvillenstraße 1, 1 Tr. l. Eingang Rheindammstr. 70, möbl. Zimmer zu verm. 8065

Rupprechtstraße 11, 1 Tr., l., ein fein möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 8132

Riedfeldstr 14., 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 8085

Schwetzingerstr. 23, 3. Stock, schön möbliertes Zim. an bess. Herrn zu vermieten. 8480

Tattersallstr. 29, gegenüber Luisenrg., 1. Et., 2 ineinandergeh. Wohn- u. Schlafz. m. od. ohne Pens. z. v., nach einz. abzug.

Einf. möbl. Mans.-Zim. an sol. jung. Mann billig zu v. Näh. T 6, 29, 1 Tr. 8068

2 unmöbl. Zim. in feinst. Lage am Rhein per 1. August zu verm., am liebsten an ält. Dame oder Herrn; dies. sind auch für Bureauzwecke gut geeign. Offert. unter Nr. 25219 an die Exped. ds. Bl.

2 schön möbl. Zim. m. Pens. z. vermiet., evtl. m. Klavierbenütz. T 2, 18, 2. St., b. H. Stein.

Neckarau, Germaniastr. 40, 1 fein möbl. Zim. m. sch. Auss. an ein bess. Herrn oder Dame mit oder ohne Pens. sof. z. v. 7886

Kost und Logis

E 5, 1, 4. St., anständ. junger Mann findet Kost u. Logis.

N 3, 13a, 3 Trepp. An gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren teiln.

Fein bürgerl. Mittagstisch m. Dessert 90 Pfg., Abendtisch 60 Pfg. in besserem Hause. Zu erfr. G 2, 2, 4. St.

Guten Mittag- u. Abendtisch findet man bei Friedrich Zimmermann, (Bad. Hof-Bräu), H 4, 7.

[illegible] Mittag- u. Abendtisch [illegible] G 2, 11.

Pension. Schüler, welche eine der hies. Lehranst. bes., find. frdl. Aufnahme b. gut. Verpfl. u. gewissenh. Aufsicht i. der Fam. eines Lehrers. 8112
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Schlafstellen

H 7, 17, 4. St. Vdh., bessere Schlafst. a. sol. Arb. zu v.

U 5, 3 4. Stock, bess. Schlafstelle zu verm. 8328

Sonder-Angebot

So lange Vorrat. So lange Vorrat.

Aus unserer bedeutend vergrösserten Spezialabteilung für **Leinen-, Weiss- u. Baumwollwaren** empfehlen wir als besonders preiswert

Hemdentuche solide kräftige Qualität Meter 45, 35 — **30** Pfg.
Renforcés zart weiss bleibend Meter 55, 48, 42, — **35** Pfg.
Bettdamaste 130 ctm breit Meter 1.20, 85, — **58** Pfg.
Bettbarchende 80 ctm breit Meter — **55** Pfg.
garantiert federdicht, uni-rot und rot-rosa gestreift 130 ctm breit Meter — **85** Pfg.
Matratzendrelle 136 ctm breit Meter 1.75, 1.25, — **95** Pfg.
Bettuchhalbleinen schwere Ware 150 ctm breit Meter 1.15 — **98** Pfg.

Elsässer Bettkattune schöne Muster Meter 35, 28, — **22** Pfg.
Elsässer Bettsatins garantiert waschecht Meter 55, 48, — **45** Pfg.
Piqué-Barchende und Croisés Meter 75, 60, 48, — **38** Pfg.
Druckbarchende für Kleider und Blusen Meter 75, 60, 45, 35, — **24** Pfg.
Hemdenbarchende Unterrockflanelle Meter 45, 38, 30, — **23** Pfg.

Graue Küchen-Handtücher Meter 35, 30, 25, — **9** Pfg.
Schwere Gerstenkorn-Handtücher 50 ctm breit Meter 48, 35, 28, — **20** Pfg.
Handtücher prima Leinen-Damast Meter 75, 58, — **45** Pfg.

Abgepasste Hand-Tücher in weiss und grau — 1/2 Dutzend 3.25 2.75 2.15 — **1.70** Mk.

Tischgedecke, Tischtücher Servietten, Teegedecke in grosser Auswahl besonders billig.

Ein Posten **Linoleumreste** in Längen von 2—8 Meter, ausreichend zum Belegen ganzer Zimmer □-Meter — **98** Pfg.

Ein Posten einzelne Filz- **Tuchdekorationen** für Türen und Fenster reich bestickt, 1—3 Garnituren vorrätig, 2 Shawls, 1 Lambrequin 8.50, 7.50, — **4.75** Mk.

Ein Posten **gerahmte Bilder** einzelne Sachen — von **35** Pfg. an

Ein Posten **Kleinmöbel** wie Rauchtische, Bauerntische, Säulen, Schirmständer, grösstenteils Musterstücke — mit **20** Prozent Rabatt

Ein Posten **Damen-Ringelstrümpfe** engl. lang, depp. Spitze und Ferse Paar **48** Pfg.
Ein Posten **Herren-Ringelsocken** garant. waschecht Paar **45** Pfg.
Ein Posten **Damen-Halb-Handschuhe** weiss, schwarz, farbig Paar **14** Pfg.

Ein Posten **Kinderhandschuhe** zum Aussuchen Paar **10** Pfg.
Ein Posten **Damen-Trikot-Handschuhe** weiss u. farbig, mit 12 Druckknöpfen Paar **26** Pfg.

Ständige Preise:

25 Gramm-Tafel	9 Pfg.
60 Gramm-Tafel	23 Pfg.
105 Gramm-Tafel	48 Pfg.
450 Gramm-Tafel	2.25 Mk.

Ein Posten **Damen-Zierschürzen** gestr. Etamine — **18** Pfg.
Ein Posten **Damen-Zierschürzen** Weiss Batist m. Stickereiv. — **48** Pfg.
Ein Posten **Damen Hausschürzen** Ia. Siamosen mit Tasche — **88** Pfg.
Ein Posten **Damenträgerschürzen** haltbarer Siamosen — **98** Pfg.
Ein Posten **Damen-Reformschürzen** mit Kragen ringsum Volant — **1.38** Mk.
Ein Posten **Damen-Reformschürzen** aus gutem Siamosen — **1.48** Mk.
Ein Posten **Damenhemden** mit Spitze aus Kretonne — **58** Pfg.
Ein Posten **Damen-Trikotjacken** maccosfarbig — **65** Pfg.
Ein Posten **Damen-Trikotjacken** normalfarbig — **68** Pfg.

Ein Posten **Damen-Jacken** farbig — **95** Pfg.
Ein Posten **Damen-Hemden** farbig mit Spitze — **1.15** Mk.
Ein Posten **Damen-Hosen** Velours, ausgebogt — **98** Pfg.
Ein Posten **Damen-Anstands-Röcke** Velours, ausgebogt mit Volant — **1.38** Mk.
Ein Posten **Kissen-Bezüge** ausgebogt — **58** Pfg.
Ein Posten **Damen-Korsetts** mit Band und Spitze — **58** Pfg.
Ein Posten **Damen-Korsetts** aus gutem Drell — **98** Pfg.
Ein Posten **Herren-Trikothosen** macco u. normalfarbig — **78** Pfg.
Ein Posten **Herren-Trikothemden** macco u. normalfarbig — **88** Pfg.
Ein Posten **Herren-Hemden** gestreifter Flanell — **98** Pfg.

Marmelade im Emailtopf m. Deckel Inh. ca. 5 Pfd. — **89** Pfg.
Rees's **Eispulver** Paket — **20** Pfg.
Feiner **Tafellikör** Flasche — **48** Pfg.
Wronkers **Kokosnussbutter** reines Pflanzenfett Pfund — **53** Pfg.
Haushalt-Chokolade garantiert rein Pfund — **75** Pfg.

Prima italienische **Weintrauben** Kiste ca. 8 Pfund — **1.58** Mk.

S. Wronker & Co. Mannheim.

Lorenz Walter
Bureau: Dammstr. 36.
Lager: Industriehafen Waldhof.
Städt. Krahnen, 2 Stichbecken.
Telephon Nr. 3552.

Ausnahmepreise für die Sommer-Monate.

Ich empfehle hiermit **prima Nusskohlen**, engl. mit deutsch. gemischt, vorzügl. Hausbrand, per Zentner **95** Pfg., frei vors Haus. 58049

Ferner Ia. Ruhrkohlen:

Ruhrnuss, I u. II, nachgesiebt, p. Ztr. **1.20** M.
Ruhrnuss III „ „ **1.05** M.
Ruhrnuss III, nachgesiebt „ „ **1.10** M.
Ia. Fettschrot, sehr stückreich „ „ **0.90** M.

Deutsche und englische Anthracitkohlen.
Coks, Braunkohlenbriketts. Trockenes Anfeuerholz.
Lieferung frei vors Haus oder frei Keller.

Julius Branz
Schirm- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.
P 1, 2
Breitestrasse.

Total-Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Mein Geschäft befindet sich nunmehr

D 2, 15

und wird daselbst der vollständige Ausverkauf meines Lagers zu nochmals **reduzierten Preisen** fortgesetzt. 52598

D 2,15 **Ernst Dinkelspiel** D 2,15

Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

Die allseitig beliebten und ganz vorzüglichen

Max Richter,
58645 **Leipzig,**
Königlicher Hoflieferant,
sind stets frisch und in Original-Packung zu haben bei der von mir alleinig beauftragten Verkaufsstelle

Franz Modes,
D 1, 4, am Paradeplatz.

MARCHIVUM